

# **Modulhandbuch des Lehramtsfachs Lernbereiche der Primarstufe**

Fassung vom 11.02.2014

## INHALT

1.	<b>Leitbild</b>	3
2.	<b>Studienstruktur</b>	4
3.	<b>Modulübersicht</b>	6
4.	<b>Modulbeschreibungen</b>	14
4.1	Didaktik der Primarstufe: Deutsch	14
4.2	Didaktik der Primarstufe: Mathematik	23
4.3	Didaktik der Primarstufe: Sachunterricht	31
4.4	Wahlpflichtbereich Ästhetische Bildung	45
4.4.1	Wahlpflichtbereich Ästhetische Bildung: Bildende Kunst	45
4.4.2	Wahlpflichtbereich Ästhetische Bildung: Musik	52
4.4.3	Wahlpflichtbereich Ästhetische Bildung: Sport	58
4.5	Wahlpflichtbereich Deutsch als Zweitsprache/Umgang mit Heterogenität	64
4.6	Wahlpflichtbereich Frühes Fremdsprachenlernen: Französisch	72
4.7	Wahlpflichtbereich Religion/Ethik	79
4.7.1	Wahlpflichtbereich Religion/Ethik: Evangelische Religion	79
4.7.2	Wahlpflichtbereich Religion/Ethik: Katholische Religion	85
5.	<b>Studienpläne</b>	90

## 1. Leitbild

Die Arbeit der Lehrer/-innen in der Grundschule als einer gemeinsamen Pflichtschule für alle Kinder stellt die Grundlage für alle weitere schulische Bildung dar. In der Grundschule gilt weitgehend das fächerverbindende Klassenlehrerprinzip. Dieses ist bedeutsam für die Beziehungsgestaltung zu Kindern, für die Gestaltung des Grundschulunterrichts und für die kollegiale Zusammenarbeit. Es erfordert von Lehrer(inne)n vielfältige Kompetenzen in den Bereichen des Lehrens und Lernens, des kindgemäßen Gestaltens von Zeiten und Räumen, des Diagnostizierens, Förderns und Beratens, des Erziehens und des Mitwirkens an der Qualitätssicherung und der Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.

Ebenso erfordert es fachwissenschaftliches, fachdidaktisch-methodisches und bildungswissenschaftliches Wissen und Können in den für die Grundschule wesentlichen Lernfeldern Sprache (Deutsch und Fremdsprache), Mathematik, Sachunterricht, ästhetische Bildung und Sport sowie Religion/Ethik.

Zukünftige Grundschullehrer/-innen

- verstehen Grundschule als Lern- und Lebensort und sich selbst als Vermittler/-innen zwischen den Bildungsansprüchen des Kindes und den Bildungsansprüchen der Gesellschaft an das Kind
- sind sich des gesellschaftlichen Auftrags der Grundschule als Ort bewusst, an dem das jeweilige Bildungspotential des Kindes systematisch entdeckt, entfaltet und gefördert wird
- wissen um den Aufbau der kindlichen Selbst- und Welterfahrung und um die Bedeutung der außerschulischen Erfahrungen der Kinder und können diese pädagogisch und didaktisch im Unterrichtsprozess zur Sprache bringen, ordnen und erweitern
- gestalten den Unterrichtsprozess so, dass das Kind als Subjekt des Lernens verstanden und die Selbstlernfähigkeit des Kindes gefördert und weiterentwickelt wird
- erkennen die besondere Bedeutung der Fähigkeit zur schriftlichen und mündlichen Kommunikation als Schlüsselkompetenzen für alle Lernbereiche (mit den Teilkompetenzen Lesen, Schreiben, Sprechen, Zuhören) an und ziehen daraus didaktische Konsequenzen
- fördern die Kinder in unterschiedlichen Kompetenzbereichen (Sach-, Methoden-, personale und soziale Kompetenz) und fördern ihre Freude am Lernen
- gestalten die Grundschule als ästhetisch ansprechenden Lebensraum mit einer vielfältigen und anregenden Schulkultur, so dass Kinder sich wohl fühlen und ihre emotionalen, intellektuellen und körperlichen Bedürfnisse erfüllt werden
- treffen kind- und sachgemäße Entscheidungen bei der Auswahl und Gestaltung von Lernangeboten und können unter Berücksichtigung der Kriterien guten Unterrichts gehaltenen Unterricht angemessen reflektieren
- wissen um die soziale, ethnische und kulturelle Heterogenität ihrer Lerngruppe. Durch Differenzierung und Individualisierung des Unterrichts gleichen sie Nachteile aus und fördern Kinder mit Beeinträchtigungen ebenso wie Kinder mit besonderen Begabungen.
- vermitteln Wertschätzung für unterschiedliche Sprachen und Kulturen als Grundlage für kulturelle Handlungsfähigkeit
- verstehen die Schule als Leistungsschule, die das Selbstvertrauen der Kinder stärkt, um deren Leistungsbereitschaft zur Entfaltung zu bringen. Sie können die Leistungen von Kindern angemessen beurteilen und bewerten und ihr Urteil für eine kindgerechte Rückmeldung, Beratung und Förderung nutzen
- wirken durch ihr Verhalten vorbildhaft, geben dem Kind Orientierung, fördern die Entwicklung von Wertebewusstsein und demokratischem Zusammenleben (Teilhabe, Achtung – Respekt, gegenseitige Unterstützung, Kritikfähigkeit, produktiver Umgang mit Konflikten...)
- verstehen Unterricht und Schulentwicklung als Gemeinschaftsaufgabe eines kollegialen Schulteam, in das sie ihre Kommunikations-, Kooperations- und Verfahrenskompetenz einbringen. Sie

arbeiten mit Eltern im Sinne einer Erziehungspartnerschaft zusammen, kennen die Grenzen ihrer Professionalität und nutzen die Kooperationsangebote der Unterstützungssysteme für Schule. Sie kennen die Anforderungen und Probleme beim Übergang in die Grundschule und von der Grundschule auf weiterführende Schulen und arbeiten mit den entsprechenden Institutionen und Partnern zusammen.

- können ihre Aufgaben und Tätigkeiten vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Entwicklungen und der Entwicklungen ihrer Bezugswissenschaften reflektieren und weiterentwickeln

## 2. Studienstruktur

Das Studium der Lernbereiche der Primarstufe (115 CP) umfasst die drei Pflichtbereiche »Didaktik der Primarstufe: Deutsch« (27 CP), »Didaktik der Primarstufe: Mathematik« (27 CP) und »Didaktik der Primarstufe: Sachunterricht« (25 CP) sowie zwei Wahlpflichtbereiche (je 18 CP).

Zur Auswahl stehen vier Wahlpflichtbereiche:

Wahlpflichtbereich »Frühes Fremdsprachenlernen: Französisch«

Wahlpflichtbereich »Religion/Ethik: Katholische oder Evangelische Religion«

Wahlpflichtbereich »Ästhetische Bildung« mit den Vertiefungsfächern Sport, Kunst oder Musik

Wahlpflichtbereich »Deutsch als Zweitsprache/Umgang mit Heterogenität«.

In Abhängigkeit vom jeweiligen Fach der Sekundarstufe I kann der erste Wahlpflichtbereich festgelegt sein:

- Studierende der Sekundarstufe I-Fächer Französisch und Englisch müssen den Wahlpflichtbereich »Frühes Fremdsprachenlernen: Französisch« belegen.
- Studierende der Sekundarstufe I-Fächer Sport, Bildende Kunst und Musik müssen den Wahlpflichtbereich »Ästhetische Bildung« mit dem entsprechenden Vertiefungsfach Sport, Kunst oder Musik belegen. Im Modul 7 der Bildungswissenschaften müssen sie am Seminar »Ästhetische Dimensionen des Lernens in der Primarstufe« teilnehmen.
- Studierende der Sekundarstufe I-Fächer Katholische Religion und Evangelische Religion müssen den Wahlpflichtbereich »Religion/Ethik: Katholische oder Evangelische Religion« belegen.

Die Wissenschaftliche Arbeit soll in einem der Lernbereiche der Primarstufe geschrieben und an das letzte Praktikum angebunden werden.

Die Wahl der Lernbereiche »Ästhetische Bildung « mit dem Vertiefungsfach Kunst oder Musik setzt eine Eignungsprüfung an der jeweiligen künstlerischen Hochschule voraus. Die Studierenden sind jeweils auch an der künstlerischen Hochschule eingeschrieben.

**Lehramtsstudiengang für die Primarstufe und für die Sekundarstufe I (Klassenstufen 5-9)  
(LPS1)**

Wissenschaftliche Arbeit  
in einem der Lernbereiche der Primarstufe  
**16 CP**

**DP: Deutsch**  
incl. fBP<sup>1</sup>  
**27 CP**

**DP: Mathematik**  
incl. fBP<sup>1</sup>  
**27 CP**

**DP: Sachunterricht**  
incl. sbfP<sup>1</sup>  
**25 CP**

Sek I-Fach incl. sbfP  
Bildende Kunst  
Biologie  
Chemie  
Deutsch  
Englisch  
Erdkunde  
Evangelische Religion  
Französisch  
Geschichte  
Katholische Religion  
Mathematik  
Musik  
Physik  
Sport  
  
**61 CP**

<p>Wahlpflichtbereich I (1 aus 4) ÄB oder DaZ/UmH oder FFF oder RE<sup>2</sup> <b>18 CP</b></p>	<p>Wahlpflichtbereich II (ergänzend zu WP I) ÄB oder DaZ/UmH oder FFF oder RE <b>18 CP</b></p>
---	--

Bildungswissenschaften  
incl. Orientierungspraktikum  
**48 CP**

1

OP	Orientierungspraktikum
sbfP	semesterbegleitendes fachdidaktisches Praktikum
fBP	vierwöchiges fachdidaktisches Blockpraktikum

2

ÄB	Ästhetische Bildung: Bildende Kunst oder Musik oder Sport
DaZ/UmH	Deutsch als Zweitsprache/Umgang mit Heterogenität
FFF	Frühes Fremdsprachenlernen: Französisch
RE	Evangelische oder Katholische Religion

### 3. Modulübersicht

#### Didaktik der Primarstufe: Deutsch

Pflichtmodule	RS <sup>3</sup>	Modulelemente	Veranst. typ	SWS	CP	Turnus	Prüfungsl.; Benotung	Seite
Grundlagen des Literatur- und Medienunterrichts	1	Grundlagen der Literatur- und Medienwissenschaft sowie der Literatur- und Mediendidaktik	V	2	1,5	WS	Klausur; b	14
		Literatur und Medien in der Grundschule	Ü	2	1,5	WS		
Grundlagen des Sprach- und Medienunterrichts	2	Grundlagen der Sprach- und Medienwissenschaft sowie der Sprach- und Mediendidaktik	V	2	1,5	SS	Klausur; b	15
		Sprach- und Medienunterricht in der Grundschule	Ü	2	1,5	SS		
Aufbaumodul 1	5	Kinder und Jugendliteratur / Leseförderung	PS	2	3	WS	Klausur oder Hausarbeit oder Portfolio*; b	17
		Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch / Förderung von Textkompetenz (auch im Kontext von Mehrsprachigkeit)	PS	2	3	SS	Klausur oder Hausarbeit oder Portfolio*; b	
Aufbaumodul 2	6	Reflexion über Sprache / Didaktik der Rechtschreibung und Grammatik	PS	2	3	WS	Klausur oder Hausarbeit oder Portfolio*; b	19
		Erstlesen und Erstschreiben unter Einbezug besonderer Schwierigkeiten	PS	2	3	SS	Klausur oder Hausarbeit oder Portfolio*; b	
Fachdidaktik zwischen Theorie und Praxis: Vierwöchiges Schulpraktikum	7	Vierwöchiges Schulpraktikum	SchP	4	6	WS u. SS	Praktikumsbericht; b	21
		Übung zum vierwöchigen Schulpraktikum	Ü	2	3	WS u. SS		

<sup>3</sup> Das Regelstudiensemester (RS) gibt als Orientierungshilfe den Zeitraum an, in dem das Modul als innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen gilt.

\* Welche der genannten alternativen Prüfungsvarianten zu erbringen ist, legt der/die Seminarleiter/-in fest und gibt sie mit der Veranstaltungsankündigung bekannt.

## Didaktik der Primarstufe: Mathematik

Pflichtmodule	RS	Modulelemente	Veranst. typ	SWS	CP	Tur- nus	Prüfungsleistung Benotung	Sei- te
Grundlagen der Mathematik und ihrer Didaktik	3	Grundlagen der Mathematik und ihrer Didaktik	V	2	2	WS	Klausur oder mündliche Prüfung; b Prüfungsvorleistung: Übungsaufgaben; u*	23
		Mathematik in der Grundschule	Ü	1	1	WS		
Grundlagen der Arithmetik und ihrer Didaktik	4	Grundlagen der Arithmetik und ihrer Didaktik	V	2	2	SS	Klausur oder mündliche Prüfung; b Prüfungsvorleistung: Übungsaufgaben; u*	24
		Arithmetik in der Grundschule	Ü	1	1	SS		
Diagnose und individuelle Förderung	5	Diagnose und individuelle Förderung aller Kinder beim Lernen von Mathematik (Wahlpflicht)  <i>oder</i>  Diagnose und individuelle Förderung aller Kinder beim Lernen von Mathematik – konkret (Wahlpflicht) (in Kleingruppen max. 7)	S	2	4,5	WS&SS	Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Portfolio; b*	25
Grundlagen der Geometrie und des Sachrechnens und ihrer Didaktik	6	Grundlagen der Geometrie und des Sachrechnens und ihrer Didaktik	V	2	2	SS	Klausur oder mündliche Prüfung; b Prüfungsvorleistung: Übungsaufgaben; u*	27
		Geometrie und Sachrechnen in der Grundschule	Ü	1	1	SS		
Fachdidaktik zwischen Theorie und Praxis: Vierwöchiges fachdidaktisches Blockpraktikum	7	Vierwöchiges fachdidaktisches Blockpraktikum	SchP	4	6	WS&SS	Praktikumsbericht; b	28
	7	Planung und Analyse von Mathematikunterricht	S	2	3			
Mathematikdidaktische Forschung	7	Mathematikdidaktische Forschung	S	2	4,5	WS&SS	Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Portfolio; b*	29

\*Welche der genannten alternativen Prüfungsvarianten zu erbringen ist, legt der/die Seminarleiter/-in fest und gibt sie mit der Veranstaltungsankündigung bekannt

## Didaktik der Primarstufe: Sachunterricht

Pflichtmodule	R S	Modulelemente	Ver- anst. typ	SWS	CP	Tur- nus	Prüfungslei- stung Benotung	Seite
Einführung in die Didaktik des Sachunterrichts	5	Einführung in die Didaktik des Sachunterrichts	V	2	3	WS	Klausur oder mündliche Prüfung; b	31
			Ü	1				
Fachwissenschaftliche Grundlagen	6	Einführung in die Naturwissenschaften/Technik	V	2	6	SS	Klausur oder mündliche Prüfung; u	33
			Ü	1				
	7	Einführung in die Geistes-/ Gesellschaftswissenschaften	S oder V/Ü	2		WS	Klausur, Schriftl. Hausarbeit oder mündliche Prüfung; u	35
Experimentieren im Sachunterricht	7	Experimentieren im Sachunterricht: GOFEX 1	EP	2	6	WS und SS	Schriftliche Hausarbeit und/oder mündliche Prüfung; b	37
		Experimentieren im Sachunterricht: GOFEX 2	EP	2				
Themenbereiche des Sachunterrichts	8	Themenbereiche des Sachunterrichts	S	3	3	SS und WS	Mündliche Prüfung oder schriftliche Hausarbeit; b	39
Schulpraxis - Sachunterricht	8	Semesterbegleitendes fachdidaktisches Schulpraktikum	SchP	15 Tage	4	WS und SS	Praktikumsbericht; u	40
		Begleitende Übung zum semesterbegleitenden fachdidaktischen Schulpraktikum	Ü	2	3	WS und SS	Übungsaufgaben; u	
Vertiefungsmodul	8	Wissenschaftliches Arbeiten	S	2	0	WS und SS	-	43



#### Wahlpflichtbereich Ästhetische Bildung: Bildende Kunst<sup>4</sup>

Pflichtmodule	RS	Modulelemente	Veranst. typ	SWS	CP	Turnus	Prüfungsl.; Benotung	Seite
Praxis	8	Fachpraxis: Gestalterischer Arbeitsbereich 1 <sup>5</sup>	Ü	4	2	WS	Präsentation; u	46
		Fachpraxis: Gestalterischer Arbeitsbereich 2	Ü	4	2	WS	Präsentation; u	
		Fachpraxis: Gestalterischer Arbeitsbereich 3	Ü	4	2	SS	Präsentation; u	
Fachdidaktik I	8	Zum ästhetischen Verhalten von Kindern und Jugendlichen	V/S	2	4	WS	schriftliche oder mündliche Prüfung; b	48
Fachdidaktik II	8	Ästhetische Bildung im Primarbereich	V/S	2	2	WS	schriftliche oder mündliche Prüfung; b	49
		Umgang mit Bildern und Kunst im Primarbereich	V/S	2	2	SS	schriftliche oder mündliche Prüfung; b	
		Kunstpädagogisches Projekt	V/S	4	4	SS	schriftliche oder mündliche Prüfung; b	

#### Wahlpflichtbereich Ästhetische Bildung: Musik<sup>6</sup>

Pflichtmodule	RS	Modulelemente	Veranst. typ	SWS	CP	Turnus	Prüfungsl.; Benotung	Seite
Theorie der Elementaren Musikpädagogik	8	Didaktik der EMP Theorie	S	2	2	WS	Schriftliche oder mündliche Prüfung; b	53
		Stimmbildung, Schwerpunkt Kinderstimme	GU	1	1	WS		

<sup>4</sup> Der Wahlpflichtbereich Ästhetische Bildung: Bildende Kunst wird von der Hochschule der Bildenden Künste Saar verantwortet.

<sup>5</sup> Studierende des Sekundarstufe I-Faches Bildende Kunst wählen als Gestalterische Arbeitsbereiche „Zeichnen“ und eine weitere Veranstaltung im Umfang von 4 CP aus dem Hochschulangebot.

<sup>6</sup> Der Wahlpflichtbereich Ästhetische Bildung: Musik wird von der Hochschule für Musik Saar verantwortet.

Gestaltung	8	Elementare Musikpraxis	GU	2	2	WS	Künstlerisch-praktische Prüfung; b	54
		Rhythmik / Bewegung / Tanz	GU	2	2	WS		
		Rhythmusarbeit/ Bodypercussion	GU	2	2	WS		
		Stimmbildung / Gesang / Chorpraxis	GU	2	2	SS		
		Elementare Musikpraxis: Schwerpunkt Stimme / Liedbegleitung	GU	1	1	SS		
		Sprecherziehung, Szenisches Spiel	GU	2	1	SS		
Fachdidaktik Musik in der Grundschule	8	Fachdidaktik Musik in der Grundschule	S	2	3	SS	Schriftliche oder mündliche Prüfung; b	56
		Lehrpraxis / Hospitation	GU	2	2	SS		

### Wahlpflichtbereich Ästhetische Bildung: Sport

Pflichtmodule	RS	Modulelemente	Veranst. typ	SWS	CP	Turnus	Prüfungsl.; Benotung	Seite
Integration und Inklusion	8	Integration und Inklusion	S	2	3	WS	Kognitiver Kompetenztest; b	58
Bewegungserziehung	8	Kindliche Entwicklung	V	1	2	WS	Kognitiver Kompetenztest; b	59
		Bewegungserziehung	Ü	2	3	WS		
Psychomotorik	8	Psychomotorik	V	1	2	SS	Lehrkompetenztest; b	61
		Psychomotorik	Ü	2	3	SS		
Bewegungsfelder	8	Grundschulspezifische Bewegungsfelder	Ü	3	3	WS	Lehrkompetenztest; b	62
		Spezielle Probleme	Ü	2	2	SS		

### Wahlpflichtbereich Deutsch als Zweitsprache/Umgang mit Heterogenität

Pflichtmodule	RS	Modulelemente	Veranst. typ	SWS	CP	Turnus	Prüfungsl.; Benotung	Seite
Umgang mit Heterogenität – Grundlagen	7	Grundlagen der (Zweit-) Spracherwerbsforschung für den Unterricht in mehrsprachigen Klassen	V	2	3	WS	Klausur; u	65
		Theorien der Diversität und Didaktik für heterogene Gruppen	S	2	3	WS	Lerntagebuch; u	
Pädagogische Professionalität im Umgang mit Vielfalt	8	Deutsch als Zweitsprache in allen Fächern	S	2	3	SS	Kurzreferat o. Hausarbeit o. Portfolio; b	67
		Vielfalt als Kooperations- und Entwicklungsaufgabe inklusiver Schulen	S	2	3	SS	Kurzreferat o. Hausarbeit o. Portfolio; b	
Diagnostik und Förderung in heterogenen Lerngruppen	8	Sprachförderung in der Grundschule	S	2	3	WS	Kurzreferat o. Hausarbeit o. Portfolio; b	70
		Bildungschwierigkeiten erkennen, diagnostizieren und im Bildungsprozess berücksichtigen	S	2	3	WS	Semesterprojekt u. Präsentation; u	

### Wahlpflichtbereich Frühes Fremdsprachenlernen: Französisch

Pflichtmodule	RS	Modulelemente	Veranst. typ	SWS	CP	Turnus	Prüfungsl.; Benotung	Seite
Sprachkompetenz Französisch für LPS1 <sup>7</sup>	8	Grammaire en contexte	Ü	2	3	SS	Klausur oder mündliche Prüfung; b	74
		Atelier de communication orale	Ü	2	3	WS	Klausur oder mündliche Prüfung; b	

<sup>7</sup> Es wird das Sprachniveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens in Französisch erwartet.

Grundlagen des Frühen Fremdspracherwerbs/-lernens	8	Grundlagen der Sprachlehr- und Sprachlernforschung	PS	2	3	SS	Klausur; b	76
		Früher Fremdsprachenunterricht	PS	2	3	WS	Kurzreferat u. Hausarbeit; b	
Mehrsprachigkeit und Mehrsprachigkeitsdidaktik	8	Mehrsprachigkeit und Mehrsprachigkeitsdidaktik	HS	2	3	SS	Hausarbeit; b	77
		Mehrsprachigkeit und Mehrsprachigkeitsdidaktik	Ü	2	3	SS		

### Wahlpflichtbereich Religion/Ethik: Evangelische Religion

Pflichtmodule	RS	Modulelemente	Veranst. typ	SWS	CP	Turnus	Prüfungsl.; Be- notung	Seite
Religionspädagogisches Modul	8	Grundriss der Religionsdidaktik	V	2	2	WS	Klausur; u	81
		Religionsunterricht in der Primarstufe	HS	2	6	SS	Hausarbeit; b	
Einführung in die Biblische Theologie	6	Grundfragen biblischer Theologie und ausgewählte Themen des Alten Testaments	K	2	2	WS	Klausur; b	82
		Neues Testament	K	2	3	SS		
Themen der Theologie	8	Kirchengeschichte und Weltreligionen	K	2	2	SS	Mündliche Prüfung; b	83
		Grundfragen des christlichen Glaubens	K	2	3	WS		

### Wahlpflichtbereich Religion/Ethik: Katholische Religion

Pflichtmodule	RS	Modulelemente	Veranst. typ	SWS	CP	Turnus	Prüfungsl.; Benotung	Seite
Bibel	8	Geschichte Israels und Einleitung in das Alte Testament	V	2	2	WS	Klausur; b	85
		Einleitung in das Neue Testament und Zeitgeschichte Jesu	V	2	2	SS		
		Ausgewählte biblische Themen und ihre religionsdidaktische Valenz	Ü	2	2	SS		
Grundfragen der Theologie	7	Grundfragen der Theologie in historischer und systematischer Perspektive	V	2	2	SS	Hausarbeit o. Portfolio; b	86
		Einführung in die Theologische Ethik	V	2	2	SS		
		Ausgewählte theologische Themen und ihre religionsdidaktische Valenz	Ü	2	3	WS		
Grundfragen der Religionspädagogik und - didaktik	7	Religionspädagogik und Didaktik des RU in der Primarstufe	V	2	2	SS	Mündliche Prüfung; b	88
		Religiöse Vielfalt und interreligiöses Lernen	PS	2	3	WS		

## 4. Modulbeschreibung

### 4.1 Didaktik der Primarstufe: Deutsch

Grundlagen des Literatur- und Medienunterrichts					GLM
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
<b>1</b>	<b>1</b>	<b>WS</b>	<b>1 Semester</b>	<b>4</b>	<b>3</b>

<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Julia Knopf
<b>Dozent(inn)en</b>	Prof. Dr. Julia Knopf sowie Mitarbeiter/Lehrbeauftragte der Fachdidaktik
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Pflichtmodul im Studiengang Deutsch für das Lehramt LPS1 (LA für die Primarstufe und für die Sekundarstufe I)
<b>Lehrveranstaltungen / SWS</b>	(1) V: Grundlagen der Literatur- und Medienwissenschaft sowie der Literatur- und Mediendidaktik 2 SWS (1,5 CP) (2) Ü: Literatur und Medien in der Grundschule 2 SWS (1,5 CP)
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	keine
<b>Leistungskontrollen / Prüfungen</b>	(1) Modulprüfung: Klausur (b) am Ende der Vorlesung. (2) Übungsaufgaben, Arbeitspapier oder Referat (u) in der Übung nach Maßgabe des Kursleiters/der Kursleiterin
<b>Arbeitsaufwand</b>	Workload insgesamt: <b>90 Stunden</b> Präsenz: 60 Stunden Vorbereitung zur Klausur: 15 Stunden Übungsaufgaben, Arbeitspapier, Referat: 15 Stunden
<b>Modulnote</b>	Die Modulnote entspricht der Note der Klausur.

## Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden

- können mit Methoden der Literatur- und Medienwissenschaft Literatur und Medien beschreiben, analysieren und interpretieren
- reflektieren Lerntheorien (Lehren und Lernen I) auf ihre Relevanz und notwendige Modifikation für den Literaturunterricht der Grundschule unter Berücksichtigung literaturwissenschaftlicher Erkenntnisse
- kennen, erproben und reflektieren grundlegende Methoden des Literatur- und Medienunterrichts sowie Konzepte integrativen und fächerübergreifenden Deutschunterrichts

## Inhalt

- allgemeine Grundlagen und Methoden der Literatur- und Medienwissenschaft
- Konzepte und Methoden des Literatur- und Medienunterrichts
- Lerntheorien
- Spezifik der Kinder- und Jugendliteratur
- Aufgaben des Literatur- und Medienunterrichts in der Grundschule
- Konzepte des integrativen und fächerübergreifenden Unterrichts
- Grundlagen der Lese- und Mediensozialisation

Grundlagen des Sprach- und Medienunterrichts					GS
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-
2	2	SS	1 Semester	4	3

**Modulverantwortliche/r** Prof. Dr. Julia Knopf

**Dozent(inn)en** Prof. Dr. Julia Knopf sowie  
Mitarbeiter/Lehrbeauftragte der Fachdidaktik

**Zuordnung zum Curriculum** Pflichtmodul im Studiengang Deutsch für das Lehramt LPS1 (LA für die Primarstufe und für die Sekundarstufe I)

**Lehrveranstaltungen / SWS** (1) V: Grundlagen der Sprach- und Medienwissenschaft sowie der Sprach- und Mediendidaktik  
2 SWS (1,5 CP)  
(2) Ü: Sprach- und Medienunterricht in der Grundschule  
2 SWS (1,5 CP)

**Zulassungsvoraussetzung** keine

**Leistungskontrollen / Prüfungen** (1) Modulprüfung: Klausur (b) am Ende der Vorlesung.  
(2) Übungsaufgaben, Arbeitspapier oder Referat (u) in der Übung

nach Maßgabe des Kursleiters/der Kursleiterin

<b>Arbeitsaufwand</b>	Workload insgesamt:	<b>90 Stunden</b>
	Präsenz:	60 Stunden
	Vorbereitung zur Klausur:	15 Stunden
	Übungsaufgaben, Arbeitspapier, Referat:	15 Stunden

**Modulnote** Die Modulnote entspricht der Note der Klausur.

### **Lernziele / Kompetenzen**

Die Studierenden

- können mit Theorien und Methoden der Sprachwissenschaft Sprache beschreiben, analysieren und interpretieren
- reflektieren Lerntheorien (Lehren und Lernen I) auf ihre Relevanz und notwendige Modifikation für den Sprachunterricht der Grundschule unter Berücksichtigung sprachwissenschaftlicher Erkenntnisse
- können auf Basis der Spracherwerbtheorien den sprachlichen Entwicklungsstand der Schüler und Schülerinnen beschreiben
- kennen, erproben und reflektieren grundlegende Methoden des Sprachunterrichts sowie Konzepte integrativen und fächerübergreifenden Deutschunterrichts
- verfügen über grundlegende Einsichten in den Schriftspracherwerb
- kennen die hohe Bedeutung von mündlichem Sprachhandeln im Unterricht der Grundschule

### **Inhalt**

- Theorien und Methoden der Sprachwissenschaft
- Lerntheorien
- Spracherwerbtheorien
- Konzepte und Methoden des Sprachunterrichts
- Konzepte integrativen und fächerübergreifenden Deutschunterrichts
- Grundlagen des Schriftspracherwerb



<b>Aufbaumodul 1</b>					<b>A1</b>
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS
<b>3-5</b>	<b>5</b>	<b>PS Kinderliteratur WS PS Sprachgebrauch SS</b>	<b>2 Semester</b>	<b>4</b>	<b>6</b>

<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Julia Knopf
<b>Dozent(inn)en</b>	Prof. Dr. Julia Knopf Mitarbeiter/Lehrbeauftragte der Didaktik
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Pflichtmodul im Studiengang Deutsch für das Lehramt LPS1 (LA für die Primarstufe und für die Sekundarstufe I)
<b>Lehrveranstaltungen / SWS</b>	(1) PS: Kinder- und Jugendliteratur/ Leseförderung <span style="float: right;">2 SWS (3 CP)</span> (2) PS: Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch/Förderung von Textkompetenz (auch im Kontext von Mehrsprachigkeit) <span style="float: right;">2 SWS (3 CP)</span>
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	erfolgreicher Abschluss von Modul GLM
<b>Leistungskontrollen / Prüfungen</b>	Proseminare je: (1) Klausur oder Hausarbeit oder Portfolio (b) Welche der genannten Prüfungsleistungen zu erbringen ist, legt der / die Seminarleiter/in fest und gibt sie mit der Veranstaltungsankündigung bekannt. (2) Übungsaufgaben, Arbeitspapier oder Referat (u) in der Übung nach Maßgabe des Kursleiters/der Kursleiterin
<b>Arbeitsaufwand</b>	Workload insgesamt: <span style="float: right;"><b>180 Stunden</b></span> Workload je Proseminar: Präsenz: <span style="float: right;">30 Stunden</span> Vor- und Nachbereitung der Sitzungen: <span style="float: right;">30 Stunden</span> Klausur / Hausarbeit / Portfolio: <span style="float: right;">30 Stunden</span>
<b>Modulnote</b>	Die Modulnote wird aus den benoteten Teilprüfungen errechnet. Dabei werden die Teilprüfungen im Verhältnis 1:1 gewichtet.

## Lernziele / Kompetenzen

### Die Studierenden

- können grundlegende Merkmale von Gattungstheorien der KJL benennen und beispielhaft anwenden
- vertiefen ihr Sachwissen über literaturwissenschaftliches Arbeiten und KJL im Hinblick auf den Unterricht in der Grundschule
- kennen die Funktion literarischer Texte für die Identitätsbildungs-, Sozialisations-, Enkulturations- und Kommunikationsprozesse
- sind sensibilisiert für Differenzen literarischer und medialer Wahrnehmung
- kennen Modelle zur Lesekompetenz und diagnostizieren ansatzweise die Lesekompetenz von Kindern
- kennen Verfahren zur Förderung von Lesekompetenz in auf die Heterogenität der Kinder ausgerichteten Lernumgebungen
- kennen Verfahren der Unterstützung der Schülerinnen und Schüler beim Planen, Formulieren und Überarbeiten von schriftlichen und mündlichen Texten
- reflektieren die eigene Lehrtätigkeit in Hinblick auf den Umgang mit Mehrsprachigkeit und berücksichtigen diese bei der (individualisierten/differenzierten) Unterrichtsplanung
- können sich grundlegende strukturelle Unterschiede zwischen Deutsch und den Herkunftssprachen erarbeiten

### Inhalt

#### *Kinder und Jugendliteratur / Leseförderung*

- Gattungen, Themen und Motive der KJL
- Autoren und Werke der KJL
- KJL/ KJM in Grundschule und frühkindlicher Bildung
- Theorien und Modelle literarischen Lesens / Lesemotivation
- Literatur / Medien und kindliche Lebensthemen
- Literarisch-mediale Welten am / im Computer

#### *Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch/ Förderung von Textkompetenz (auch im Kontext von Mehrsprachigkeit)*

- Konzeptionelle Schriftlichkeit vs. konzeptionelle Mündlichkeit, mündliches und schriftliches Sprachhandeln
- Schreibentwicklungsmodelle
- didaktische Konzeptionen für die Textproduktion (auch im Kontext von Mehrsprachigkeit)
- kreatives Schreiben
- diagnostische Instrumente zur Erfassung der Lesekompetenz
- Modelle zur Förderung der Lesekompetenz im Grundschulalter
- Grundlagen des Zweitspracherwerbs im Vergleich zum Erstspracherwerb
- Erwerb von Bildungssprache, Förderung der Textkompetenz in allen Fächern
- Umgang mit Mehrsprachigkeit im Unterricht, Methoden der individualisierten/differenzierten Unterrichtsplanung
- Grundlagen der kontrastierenden linguistischen Analyse von Deutsch und Herkunftssprachen

<b>Aufbaumodul 2</b>					<b>A2</b>
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus <b>PS</b> Erstlesen <b>SS</b> <b>PS</b> Reflexion <b>WS</b>	Dauer <b>2 Semester</b>	SWS <b>4</b>	ECTS <b>6</b>

<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Julia Knopf
<b>Dozent(inn)en</b>	Prof. Dr. Julia Knopf und Mitarbeiter/Lehrbeauftragte der Didaktik
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Pflichtmodul im Studiengang Deutsch für das Lehramt LPS1 (LA für die Primarstufe und für die Sekundarstufe I)
<b>Lehrveranstaltungen / SWS</b>	(1) PS: Erstlesen und Ersts Schreiben unter Einbezug besonderer Schwierigkeiten <span style="float: right;">2 SWS (3 CP)</span> (2) PS: Reflexion über Sprache/Didaktik der Rechtschreibung und Grammatik <span style="float: right;">2 SWS (3 CP)</span>
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	erfolgreicher Abschluss von Modul GS
<b>Leistungskontrollen / Prüfungen</b>	Proseminare je: (1) Klausur oder Hausarbeit oder Portfolio (b) Welche der genannten Prüfungsleistungen zu erbringen ist, legt der / die Seminarleiter/in fest und gibt sie mit der Veranstaltungsankündigung bekannt. (2) Übungsaufgaben, Arbeitspapier oder Referat (u) in der Übung nach Maßgabe des Kursleiters/der Kursleiterin
<b>Arbeitsaufwand</b>	Workload insgesamt: <span style="float: right;"><b>180 Stunden</b></span> Workload je Proseminar: Präsenz: <span style="float: right;">30 Stunden</span> Vor- und Nachbereitung der Sitzungen: <span style="float: right;">30 Stunden</span> Klausur / Hausarbeit / Portfolio: <span style="float: right;">30 Stunden</span>
<b>Modulnote</b>	Die Modulnote wird aus den benoteten Teilprüfungen errechnet. Dabei werden die Teilprüfungen im Verhältnis 1:1 gewichtet.

## **Lernziele / Kompetenzen**

- Die Studierenden können sprachliche Lernprozesse sowie Lese- und Schreibprozesse von Kindern auf der Basis der Entwicklungsmodelle zum Sprach- und Schriftspracherwerb analysieren
- erkennen die Bedeutsamkeit präliteraler Fähigkeiten für den Schriftspracherwerb
- erkennen die Bedeutsamkeit von Mehrsprachigkeit für den Schriftspracherwerb
- können verschiedene didaktische Ansätze zum Schriftspracherwerb auf ihre Eignung einschätzen
- können Symptome von LRS erkennen und geeignete Maßnahmen zur Diagnose und Förderung ergreifen
- kennen Konzepte und Methoden des Grammatik- und Rechtschreibunterrichts und können sie für ihren Unterricht nutzbar machen
- können die soziokulturellen und linguistischen Rahmenbedingungen der Sprachverwendung reflektieren und ihren eigenen Sprachgebrauch daraufhin beobachten
- kennen im Grundschulunterricht nutzbare Aspekte des Sprachenvergleichs
- kennen Möglichkeiten der Nutzbarmachung von wort- und satzbezogener Sprachreflexion

## **Inhalt**

### *Proseminar Erstlesen und Erstschreiben unter Einbezug besonderer Schwierigkeiten*

- Aufbau des Sprach- / Schriftsystems
- Modelle des kindlichen Schriftspracherwerbs unter Einbezug der präliteralen Phase
- Didaktische Konzepte für den Anfangsunterricht
- Besondere Schwierigkeiten beim Lesen- und Schreibenlernen (z.B. Kinder mit DaZ, Kinder mit LRS)
- LRS (Symptome, diagnostische Verfahren, Förderkonzeptionen)

### *Proseminar Reflexion über Sprache / Didaktik der Grammatik und Rechtschreibung*

- Didaktische Konzeptionen für den Orthographie- und Grammatikunterricht
- grammatische Proben bzw. Operationen
- soziokulturelle und linguistische Rahmenbedingungen der Sprachverwendung
- Aspekte des Sprachenvergleichs in der Grundschule
- Erhebungsverfahren / Diagnoseinstrumente zu Lernständen in allen zuvor genannten Bereichen

<b>Fachdidaktik zwischen Theorie und Praxis: Vierwöchiges fachdidaktisches Schulpraktikum</b>					<b>FD-P</b>
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus <b>jedes Semester</b>	Dauer <b>1 Semester</b>	SWS <b>2 SWS + 20 Tage Praktikum</b>	ECTS-Punkte <b>9</b>
<b>3-7</b>	<b>7</b>				

**Modulverantwortliche/r** Prof. Dr. Julia Knopf

**Dozent(inn)en** Mitarbeiter/Lehrbeauftragte der Fachdidaktik

**Zuordnung zum Curriculum** Pflichtmodul im Studiengang Deutsch für das Lehramt LPS1 (LA für die Primarstufe und für die Sekundarstufe I)

**Lehrveranstaltungen / SWS** (1) Vierwöchiges Schulpraktikum 4 Wochen (6 CP)  
(2) Übung zur Vor- und Nachbereitung sowie Begleitung des vierwöchigen Praktikums 2 SWS (3 CP)

**Zulassungsvoraussetzung** (1) Erfolgreicher Abschluss von Modul GLM und GS  
(2) Erfolgreicher Abschluss des Orientierungspraktikums (Bildungswissenschaft)

**Leistungskontrollen / Prüfungen** (1) Praktikumsbestätigung durch die betreuende Schule (u)  
(2) Praktikumsbericht (b)  
(3) Übungsaufgaben, Arbeitspapier oder Referat (u) in der Übung nach Maßgabe des Kursleiters/der Kursleiterin

**Arbeitsaufwand**

**Vierwöchiges Praktikum:**

Workload insgesamt:	<b>180 Stunden</b>
Präsenz:	100 Stunden
Unterrichtsplanung und -analyse:	50 Stunden
Praktikumsbericht	30 Stunden

**Übung:**

Workload insgesamt:	<b>90 Stunden</b>
Präsenz:	30 Stunden
Praktikumsbericht:	30 Stunden
Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Übungsaufgaben, Arbeitspapier, Referat	30 Stunden

## **Modulnote**

Die Modulnote entspricht der Note des Praktikumsberichts.

## **Lernziele / Kompetenzen**

Die Studierenden

- verfügen über einen grundlegenden Einblick in Lehrpläne und Bildungsstandards für das Fach Deutsch in der Grundschule; unterscheiden zwischen Lehrplänen und Bildungsstandards
- kennen Kriterien der Unterrichtsbeobachtung und wenden sie an
- können Unterrichtsmaterialien eigenständig herstellen
- können Unterrichtsmaterialien kriteriengestützt auf ihre didaktische Qualität hin untersuchen und beurteilen
- können Unterrichtsmethoden (z.B. des selbstgesteuerten und kooperativen Lernens) gegenstandsbezogen auswählen und umsetzen
- planen Unterrichtsstunden und -reihen, realisieren Teilbereiche und reflektieren sie
- kennen Kriterien und Methoden der Leistungsbeurteilung und erproben sie

## **Inhalt**

- Lehrpläne und Bildungsstandards
- Unterrichtsplanung: Vor- und Nachbereitung von Unterricht; Sachanalyse, didaktische Analyse, Ableitung von Lernzielen / Kompetenzen; methodische Konzeption (Lernschritte, Arbeits- und Sozialformen, Medien)
- Verfahren der Leistungsbewertung
- Beobachtungskriterien für LU und SU der Grundschule
- Besprechung und Auswertung von eigenen Unterrichtsentwürfen und selbstdurchgeführtem Unterricht
- Lehrwerke, literatur- und sprachdidaktische Materialien, Arbeitsmaterialien für den Schüler/ Erarbeiten und Anwenden von Analyse Kriterien für die Evaluation von Unterrichtsmaterial

## **Weitere Informationen**

- Im Praktikum: Hospitation. Dokumentation von Unterrichtsbeobachtungen. Selbständige Planung und Durchführung einer Unterrichtsreihe oder eines Unterrichtsprojektes (mind. 6 Stunden). Analyse und Reflexion von Unterricht im Team – wenn möglich mit dem Betreuungslehrer, der Betreuungslehrerin und in der nachbereitenden Übung.

## 4.2 Didaktik der Primarstufe: Mathematik

Grundlagen der Mathematik und ihrer Didaktik					MaDiPri I
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
<b>1-3</b>	<b>3</b>	<b>WS</b>	<b>1 Semester</b>	<b>2+1</b>	<b>3</b>

<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Silke Ladel
<b>Dozent(inn)en</b>	Prof. Dr. Silke Ladel und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter/Lehrpersonen der Fachdidaktik
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Pflicht LPS I
<b>Lehrveranstaltungen / SWS</b>	(1) V: Grundlagen der Mathematik und ihrer Didaktik 2 SWS (2 CP) (2) Ü: Mathematik in der Grundschule 1 SWS (1 CP) (max. 20 aus raumtechnischen Gründen)
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	keine
<b>Leistungskontrollen / Prüfungen</b>	Klausur oder mündliche Prüfung (b); Prüfungsvorleistung: Übungsaufgaben (u); in der Übung nach Maßgabe des Kursleiters/der Kursleiterin
<b>Arbeitsaufwand</b>	Workload insgesamt: <b>90 Stunden</b> Präsenz (V+Ü): 45 Stunden Vor-/Nachbereitung: 30 Stunden Vorbereitung zur Klausur: 15 Stunden
<b>Modulnote</b>	Durch Klausur oder mündlichen Prüfung (b)

## Lernziele / Kompetenzen

Das Modul trägt zu den allgemeinen professionellen Kompetenzen: Planen, Gestalten, Durchführen, Evaluieren, Reflektieren<sup>8</sup> bei. Diese Kompetenzen sind nicht unabhängig voneinander erwerbbar und auch nur gemeinsam wirksam für einen erfolgreichen Unterricht.

## Inhalt

Die Inhalte orientieren sich an den KMK-Richtlinien. Beispielhafte Inhalte sind

- Funktion mathematischer Bildung
- Fundamentale Ideen des Faches
- Ziele des Mathematikunterrichts
- Kompetenzen/Kompetenzbildung
- Lernpsychologische Grundlagen zur mathematischen Wissensentwicklung
- Didaktische Prinzipien des Mathematikunterrichts

Grundlagen der Arithmetik und ihrer Didaktik					MaDiPri II
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
<b>2-4</b>	<b>4</b>	<b>SS</b>	<b>1 Semester</b>	<b>2+1</b>	<b>3</b>

**Modulverantwortliche/r** Prof. Dr. Silke Ladell

**Dozent(inn)en** Prof. Dr. Silke Ladell und  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter/Lehrpersonen der Fachdidaktik

**Zuordnung zum Curriculum** Pflichtmodul LPS I

**Lehrveranstaltungen / SWS** (1) V: Grundlagen der Arithmetik und ihrer Didaktik 2 SWS (2 CP)  
(2) Ü: Arithmetik in der Grundschule 1 SWS (1 CP)  
(max. 20 aus raumtechnischen Gründen)

**Zulassungsvoraussetzung** keine

---

<sup>8</sup> Vgl. fachspezifischen Anhang



**Leistungskontrollen / Prüfungen** Klausur oder mündliche Prüfung (b);  
Prüfungsvorleistung: Übungsaufgaben (u); in der Übung nach Maßgabe des Kursleiters/der Kursleiterin

**Arbeitsaufwand**

Workload insgesamt:	<b>90 Stunden</b>
Präsenz:	45 Stunden
Vor-/Nachbereitung	30 Stunden
Vorbereitung zur Klausur:	15 Stunden

**Modulnote** Durch Klausur oder mündlichen Prüfung (b)

**Lernziele / Kompetenzen**

Das Modul trägt zu den allgemeinen professionellen Kompetenzen: Planen, Gestalten, Durchführen, Evaluieren, Reflektieren bei. Diese Kompetenzen sind nicht unabhängig voneinander erwerbbar und auch nur gemeinsam wirksam für einen erfolgreichen Unterricht.

**Inhalt**

Die Inhalte orientieren sich an den KMK--Richtlinien. Beispielhafte Inhalte sind

- Zahlensystem, Zahldarstellung
- Grundvorstellungen zu Rechenoperationen
- Problembereiche
- Produktive Übungsformate
- Halbschriftliche und schriftliche Rechenstrategien und –verfahren
- Arbeiten mit Veranschaulichungen und Arbeitsmaterial
- ...

<b>Diagnose und individuelle Förderung</b>					<b>DFMaDiPri</b>
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
<b>3-5</b>	<b>5</b>	<b>WS + SS</b>	<b>1 Sem.</b>	<b>2</b>	<b>4,5</b>

**Modulverantwortliche/r** Prof. Dr. Silke Ladel

**Dozent(inn)en** Prof. Dr. Silke Ladel und  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter/Lehrpersonen der Fachdidaktik

**Zuordnung zum Curriculum** Pflichtmodul LPS I

<b>Lehrveranstaltungen / SWS</b>	<p>1) S: Diagnose und individuelle Förderung aller Kinder beim Lernen von Mathematik; 2 SWS (4,5 CP) (max. 20 aus raumtechnischen Gründen) (Wahlpflicht) <i>oder</i></p> <p>(2).S: Diagnose und individuelle Förderung aller Kinder beim Lernen von Mathematik konkret; 2 SWS (4,5 CP) (in Kleingruppen max. 7) (Wahlpflicht)</p>								
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	Nachweis von 6 CP aus den Modulen MaDiPri I-III								
<b>Leistungskontrollen / Prüfungen</b>	<p>Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Portfolio (b)</p> <p>Welche der genannten Prüfungsleistungen zu erbringen ist, legt der / die Seminarleiter/in fest und gibt sie mit der Veranstaltungsankündigung bekannt.</p>								
<b>Arbeitsaufwand</b>	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td>Workload insgesamt:</td> <td style="text-align: right;"><b>135 Stunden</b></td> </tr> <tr> <td>Präsenz:</td> <td style="text-align: right;">30 Stunden</td> </tr> <tr> <td>Vor- /Nachbereitung:</td> <td style="text-align: right;">45 Stunden</td> </tr> <tr> <td>Planung, Gestaltung, Durchführung, Dokumentation und Reflexion eines empirischen Projekts</td> <td style="text-align: right;">60 Stunden</td> </tr> </table>	Workload insgesamt:	<b>135 Stunden</b>	Präsenz:	30 Stunden	Vor- /Nachbereitung:	45 Stunden	Planung, Gestaltung, Durchführung, Dokumentation und Reflexion eines empirischen Projekts	60 Stunden
Workload insgesamt:	<b>135 Stunden</b>								
Präsenz:	30 Stunden								
Vor- /Nachbereitung:	45 Stunden								
Planung, Gestaltung, Durchführung, Dokumentation und Reflexion eines empirischen Projekts	60 Stunden								
<b>Modulnote</b>	<p>Durch Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Portfolio (b).</p> <p>Welche der genannten Prüfungsleistungen zu erbringen ist, legt der/die Seminarleiter/in fest und gibt sie mit der Veranstaltungsankündigung bekannt.</p>								
<b>Lernziele / Kompetenzen</b>									
<p>Das Modul trägt zu den allgemeinen professionellen Kompetenzen: Planen, Gestalten, Durchführen, Evaluieren, Reflektieren bei. Diese Kompetenzen sind nicht unabhängig voneinander erwerbbar und auch nur gemeinsam wirksam für einen erfolgreichen Unterricht.</p>									
<b>Inhalt</b>									
<p>Die Inhalte orientieren sich an den KMK - Richtlinien. Beispielhafte Inhalte sind</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen quantitativer und qualitativer Forschung in der Mathematikdidaktik</li> <li>- Diagnostische Tests der. Mathematik in der Primarstufe</li> <li>- Aufbau, Durchführung und Auswertung diagnostischer Interviews</li> <li>- Erkundungsprojekte</li> <li>- Analyse und Erstellung von Fördermaterial</li> <li>- Mathematisches Denken von Schülern</li> </ul>									

Grundlagen der Geometrie und des Sachrechnens und ihrer Didaktik					MaDiPri III
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
4-6	6	SS	1 Sem.	2+1	3

<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Silke Ladel
<b>Dozent(inn)en</b>	Prof. Dr. Silke Ladel und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter/Lehrpersonen der Fachdidaktik
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Pflichtmodul LPS I
<b>Lehrveranstaltungen / SWS</b> [ggf. max. Gruppengröße]	(1) V: Grundlagen der Geometrie und des Sachrechnens und ihrer Didaktik 2 SWS (2 CP) (2) Ü: Geometrie und Sachrechnen in der Grundschule 1 SWS (1 CP) (max. 20 aus raumtechnischen Gründen)
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	Keine
<b>Leistungskontrollen / Prüfungen</b>	Klausur oder mündliche Prüfung (b); Prüfungsvorleistung: Übungsaufgaben (u); in der Übung nach Maßgabe des Kursleiters/der Kursleiterin
<b>Arbeitsaufwand</b>	Workload insgesamt: <b>90 Stunden</b> Präsenz: 45 Stunden Vor- /Nachbereitung 30 Stunden Vorbereitung der Klausur 15 Stunden
<b>Modulnote</b>	Durch Klausur oder mündliche Prüfung (b)

### Lernziele / Kompetenzen

Das Modul trägt zu den allgemeinen professionellen Kompetenzen: Planen, Gestalten, Durchführen, Evaluieren, Reflektieren bei. Diese Kompetenzen sind nicht unabhängig voneinander erwerbbar und auch nur gemeinsam wirksam für einen erfolgreichen Unterricht.

### Inhalt

Die Inhalte orientieren sich an den KMK-Richtlinien. Beispielhafte Inhalte sind

- Entwicklung räumlichen Vorstellungsvermögens
- Begriffe und deren Aneignung
- Elementare Geometrie in Ebene und Raum

- Messen und Zeichnen
- Ziele und Funktionen des Sachrechnens
- Größen
- Datenanalyse und Zufallsmodellierung

<b>Fachdidaktik zwischen Theorie und Praxis: Vierwöchiges fachdidaktisches Blockpraktikum</b>					<b>FM - P</b>
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
<b>3-7</b>	<b>7</b>	<b>WS + SS</b>	<b>1 Semester</b>	<b>2 + 20 Tage Praktikum</b>	<b>3+6</b>

<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Silke Ladell
<b>Dozent(inn)en</b>	Mitarbeiter(-innen), sowie abgeordnete Lehrpersonen der Fachdidaktik
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Pflichtmodul LPS I
<b>Lehrveranstaltungen / SWS</b>	(1) Vierwöchiges fachdidaktisches Blockpraktikum (6 CP)  (2) S: Planung und Analyse von Mathematikunterricht 2 SWS (3 CP) (max. 20)
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	Erfolgreicher Abschluss des Orientierungspraktikums (Bildungswissenschaften) und Nachweis von 6 CP aus den Modulen MaDiPri I-III
<b>Leistungskontrollen / Prüfungen</b>	Praktikumsbestätigung durch die betreuende Schule (u); Praktikumsbericht (b); Übungsaufgaben (u) in der Übung nach Maßgabe des Kursleiters/der Kursleiterin
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Vierwöchiges fachdidaktisches Blockpraktikum:</b>  Workload insgesamt: <b>180 Stunden</b>  Präsenz: 100 Stunden

Unterrichtsplanung und –analyse: 50 Stunden

Praktikumsbericht: 30 Stunden

**Seminar:**

Workload insgesamt: **90 Stunden**

Präsenz: 30 Stunden

Praktikumsbericht: 30 Stunden

Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Übungsaufgaben, Arbeitspapier, Referat 30 Stunden

**Modulnote** Durch Praktikumsbericht

**Lernziele / Kompetenzen**

Das Modul trägt zu den allgemeinen professionellen Kompetenzen: Planen, Gestalten, Durchführen, Evaluieren, Reflektieren bei. Diese Kompetenzen sind nicht unabhängig voneinander erwerbbar und auch nur gemeinsam wirksam für einen erfolgreichen Unterricht.

**Inhalt**

Die Inhalte orientieren sich an den KMK-Richtlinien. Beispielhafte Inhalte sind

- Lehrpläne und Bildungsstandards
- Unterrichtsplanung: Vor- und Nachbereitung von Unterricht; Sachanalyse, didaktische Analyse, Ableitung von Lernzielen/Kompetenzen, didaktisch-methodische Konzeption
- Leistungsbeurteilung und –bewertung, kindgerechte Rückmeldung, Beratung und Förderung
- Lehrwerke, Arbeitsmaterialien für den Schüler
- Konstruktion von Lernumgebungen

<b>Mathematikdidaktische Forschung</b>					<b>MaDiPri-F</b>
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
<b>4-7</b>	<b>7</b>	<b>WS + SS</b>	<b>1 Sem.</b>	<b>2</b>	<b>4,5</b>

**Modulverantwortliche/r** Prof. Dr. Silke Ladel

**Dozent(inn)en** Prof. Dr. Silke Ladel und Mitarbeiter(-innen), sowie abgeordnete Lehrpersonen der Fachdidaktik

<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Pflichtmodul LPS I	
<b>Lehrveranstaltungen / SWS</b>	S: Mathematikdidaktische Forschung 2 SWS (4,5 CP) (max. 20)	
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	Nachweis von 4,5 CP aus dem Modul DFMaDiPri	
<b>Leistungskontrollen / Prüfungen</b>	Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Portfolio (b)  Welche der genannten Prüfungsleistungen zu erbringen ist, legt der/die Seminarleiter/in fest und gibt sie mit der Veranstaltungsankündigung bekannt.	
<b>Arbeitsaufwand</b>	Workload insgesamt:	<b>135 Stunden</b>
	Präsenz:	30 Stunden
	Vor- und Nachbereitung:	45 Stunden
	Planung, Gestaltung, Durchführung, Dokumentation und Reflexion eines empirischen Projektes:	60 Stunden
<b>Modulnote</b>	Durch Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Portfolio (b).  Welche der genannten Prüfungsleistungen zu erbringen ist, legt der / die Seminarleiter/in fest und gibt sie mit der Veranstaltungsankündigung bekannt.	
<b>Lernziele / Kompetenzen</b>	Das Modul trägt zu den allgemeinen professionellen Kompetenzen: Planen, Gestalten, Durchführen, Evaluieren, Reflektieren bei. Diese Kompetenzen sind nicht unabhängig voneinander erwerbbar und auch nur gemeinsam wirksam für einen erfolgreichen Unterricht.	
<b>Inhalt</b>	Die Inhalte orientieren sich an den KMK-Richtlinien. Beispielhafte Inhalte sind - Klassische und aktuelle Originalarbeiten zum Mathematikunterricht in der Primarstufe zu praxisrelevanten Fragen, die mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung Inhalte, Methoden und Ziele des heutigen und zukünftigen Mathematikunterrichts betreffen.	

### 4.3 Didaktik der Primarstufe: Sachunterricht

Einführung in die Didaktik des Sachunterrichts					Modul 1
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
1-6	5	WS	1 Sem.	3	3

<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Peschel		
<b>Dozierende</b>	1 Hochschullehrer(in) 3 Übungsleiter(innen) (abgeordnete Lehrkräfte und/oder SHKs)		
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Pflicht		
<b>Lehrveranstaltungen / SWS</b>	Vorlesung	1 SWS	
	Übung (max. Gruppengröße der Übung: 20)	2 SWS	
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	keine		
<b>Leistungskontrollen / Prüfungen</b>	<b>Klausur <u>oder</u> mündliche Prüfung</b> <b>Zulassung</b> zur Prüfung: erfolgreicher <b>Abschluss der Übungsgruppe</b>		
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Modul 1</b>	<b>90 Stunden</b>	
	<b>Vorlesung:</b> 15 Wochen à 1 SWS	<b>15 Stunden</b>	
	<b>Übung:</b> 15 Wochen à 2 SWS	<b>30 Stunden</b>	
	<b>Vor- und Nachbereitung</b> inkl. Bearbeitung der Übungsaufgaben sowie Klausur- oder Prüfungsvorbereitung	<b>45 Stunden</b>	
<b>Modulnote</b>	Note der Klausur bzw. mündlichen Prüfung		
<b>Lernziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennenlernen grundlegender Begriffe, Konzepte und Methoden</li> <li>- Kennenlernen fachdidaktischer Ansätze und deren Bedeutung für den Sachunterricht</li> <li>- Vertiefung des sachunterrichtlichen/naturwissenschaftlichen Verständnisses ausgewählter naturwissenschaftlicher Phänomene, Konzepte und Theorien durch das Experiment</li> </ul>		

## Kompetenzen

- über ein strukturiertes Fachwissen zu grundlegenden sachunterrichtlichen Teilgebieten verfügen, insbesondere zu schulrelevanten Bereichen
- sachunterrichtliche Erkenntnis- und Arbeitsmethoden sowie didaktische Konzepte kennen und anwenden können
- über Strategien des Erklärens fachlicher Zusammenhänge im Spannungsfeld zwischen formaler fachlicher Korrektheit und schülergemäßer Vereinfachung verfügen
- exemplarische Kenntnisse über Schülervorstellungen, typische Verständnishürden und Fehler in den verschiedenen Themengebieten des Sachunterrichts haben

## Inhalt

Vorlesung/Übung: Einführung in die Didaktik des Sachunterrichts

- Definitionen und Konzepte des Sachunterrichts (national / international)
- Geschichte des Sachunterrichts (Epochen)
- Didaktische und fachwissenschaftliche Arbeitsweisen
- Methoden des Sachunterrichts (u.a. Experimentieren)
- Scientific literacy
- Konzepte, Methoden und Medien im Sachunterricht
- Perspektivrahmen Sachunterricht (GDSU)
- Kind und Sache (Conceptual-Change-Ansätze)

## Literaturhinweise

- Kaiser, Astrid (2013): Neue Einführung in die Didaktik des Sachunterrichts. Baltmannsweiler: Schneider Verlag (4., unveränderte Auflage).
- Kaiser, Astrid; Pech, Detlef (Hrsg.) (2008): Basiswissen 1: Geschichte und historische Konzeptionen des Sachunterrichts. Baltmannsweiler: Schneider Verlag (2., unveränderte Auflage).
- Kaiser, Astrid; Pech, Detlef (Hrsg.) (2008): Basiswissen 2: Neue Konzeptionen und Zielsetzungen im Sachunterricht. Baltmannsweiler: Schneider Verlag, 2008 (2., unveränderte Auflage).
- Kahlert, Joachim; Fölling-Albers, Maria; Götz, Margarete; Hartinger, Andreas; von Reeken, Dietmar; Wittkowske, Steffen (Hrsg.) (2007): Handbuch Didaktik des Sachunterrichts. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Kernlehrplan Sachunterricht des saarländischen Ministeriums für Bildung, <http://www.bildungserver.saarland.de>
- GDSU (Hrsg.) (2013): Perspektivrahmen Sachunterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Zu Beginn der Veranstaltung wird weitere unterstützende Literatur bekannt gegeben.



Fachwissenschaftliche Grundlagen: Einführung in die Naturwissenschaften / Technik					Modul 2a
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
2-6	6	SS	1 Sem.	3	3

<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Peschel	
<b>Dozierende</b>	1 Hochschullehrer(in) 4 Übungsleiter(innen)	
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Pflicht	
<b>Lehrveranstaltungen / SWS</b>	Vorlesung	1 SWS
	Übung (max. Gruppengröße der Übung: 15)	2 SWS
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>Modul 1</b>	
<b>Leistungskontrollen / Prüfungen</b>	eine <b>Klausur</b> <u>oder</u> <b>mündliche Prüfung</b> <b>Teilnahmevoraussetzung</b> für die Prüfung: erfolgreiche <b>Bearbeitung der Übungsaufgaben</b>	
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Modul 2a</b>	<b>90 Stunden</b>
	<b>Vorlesung:</b> 15 Wochen à 1 SWS	<b>15 Stunden</b>
	<b>Übung:</b> 15 Wochen à 2 SWS	<b>30 Stunden</b>
	<b>Vor- und Nachbereitung</b> inkl. Bearbeitung der Übungsaufgaben sowie Klausur- oder Prüfungsvorbereitung	<b>45 Stunden</b>
<b>Modulnote</b>	unbenotet	
<b>Lernziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erwerb von naturwissenschaftlichen Grundkenntnissen unter experimentalphänomenologischen Gesichtspunkten</li> <li>- Kennenlernen grundlegender Begriffe, Phänomene, Schlüsselexperimente, Konzepte und Methoden der Naturwissenschaften</li> <li>- elementare Techniken wissenschaftlichen Arbeitens</li> </ul>	

- Kennenlernen fachwissenschaftlicher Ansätze und Bezug zum Sachunterricht
- Vertiefung des Verständnisses ausgewählter naturwissenschaftlicher Phänomene, Konzepte und Theorien durch Experimente

### **Kompetenzen**

- über ein strukturiertes Fachwissen zu grundlegenden naturwissenschaftlichen Teilgebieten verfügen, insbesondere zu schulrelevanten Bereichen
- naturwissenschaftliche Erkenntnis- und Arbeitsmethoden sowie didaktische Konzepte zu deren Umsetzung im Sachunterricht kennen und anwenden können
- über Strategien des Erklärens fachlicher Zusammenhänge im Spannungsfeld zwischen formaler fachlicher Korrektheit und schülergemäßer Vereinfachung verfügen
- exemplarische Kenntnisse über Schülervorstellungen, typische Verständnishürden und Fehler in den verschiedenen Themengebieten des Sachunterrichts haben
- über Kenntnisse und Fertigkeiten im Experimentieren unter Beachtung der Sicherheitsvorschriften verfügen
- naturwissenschaftliche Phänomene experimentell demonstrieren und zu Schülerexperimenten anleiten können

### **Inhalt**

Vorlesung/Übung: Einführung in die Naturwissenschaften

Ausgewählte (variierende bzw. **exemplarische**) fachbezogene Themenbereiche, z.B.:

Die Einführung zu naturwissenschaftlich-physikalischen Schwerpunkten beschäftigt sich mit Phänomenen aus:

- Optik (Lochkamera, Schatten, Spiegel, Abbildung durch Linsen, das (astronomische) Fernrohr)
- Elektrik (einfache Stromkreise, elektrische Ladungen und elektrische Stromstärke, Einführung des Spannungsbegriffs, Spannung und Widerstand)
- Energetik (Energieübertragung durch elektrischen Strom, Energiemessung mit dem Energiezähler, der physikalische Energiebegriff, thermische Energie und ihre Messung, Lageenergie und ihre Messung, die Bewegungsenergie, der allgemeine Energieerhaltungssatz, Elektromagnetismus und elektromagnetische Induktion)
- Mechanik (Gleichgewicht und Hebel, Hebel und Drehmomente am Fahrrad)
- u.a.

### **Literaturhinweise**

- Höfling, Oskar: Physik, Band 1-3. Dümmler Verlag, 1987.

Es werden **Skripte** zur Verfügung gestellt.

Fachwissenschaftliche Grundlagen: Einführung in die Geistes-/Gesellschaftswissenschaften					Modul 2b
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
3-7	7	WS	1 Sem.	2	3

<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Peschel	
<b>Dozierende</b>	1 wissenschaftliche(r) Mitarbeiter(in)	
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Pflicht	
<b>Lehrveranstaltungen / SWS</b>	Seminar oder Vorlesung mit Übung (max. Gruppengröße der Übung: 30)	2 SWS
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>Modul 1</b>	
<b>Leistungskontrollen / Prüfungen</b>	Seminar: eine <b>Klausur</b> <u>oder</u> <b>mündliche Prüfung</b> <u>oder</u> <b>schriftliche Ausarbeitung</b>	
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Modul 2b</b>	<b>90 Stunden</b>
	<b>Seminar:</b> 15 Wochen à 2 SWS	<b>30 Stunden</b>
	<b>Vor- und Nachbereitung</b> inkl. Bearbeitung der Übungsaufgaben sowie Klausur- oder Prüfungsvorbereitung	<b>60 Stunden</b>
<b>Modulnote</b>	unbenotet	

#### Lernziele

- ein elaborierteres Verständnis von den geistes- und sozialwissenschaftlichen Bezugsdisziplinen des Sachunterrichts
- Kennenlernen fachwissenschaftlicher Ansätze und deren Bedeutung für den Sachunterricht
- Kennenlernen grundlegender Begriffe, Konzepte, Ziele und Methoden
- Erkennen von Vor- und Nachteilen des Lernens von gesellschafts- und geisteswissenschaftlichen Themen in der Grundschule

#### Kompetenzen

- Kenntnisse über das Selbstverständnis der Bezugsdisziplinen gewinnen
- über ein strukturiertes Fachwissen zu grundlegenden geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Teilgebieten verfügen, insbesondere zu schulrelevanten Bereichen
- geistes- und gesellschaftswissenschaftliche Erkenntnis- und Arbeitsmethoden sowie Konzepte zu deren Umsetzung im Sachunterricht kennen und anwenden können

- über Strategien des Erklärens fachlicher Zusammenhänge im Spannungsfeld zwischen formaler fachlicher Korrektheit und schülergemäßer Vereinfachung verfügen
- exemplarische Kenntnisse über Schülervorstellungen, typische Verständnishürden und Fehler in den verschiedenen Themengebieten des Sachunterrichts haben

### **Inhalt**

Seminar: Einführung in Geistes- und Gesellschaftswissenschaften

In diesem Modul soll die Analyse und Reflexion der vielfältigen sozialwissenschaftlichen Aufgabengebiete (soziale, historische, politische, geographische, ökonomische Zugangsweisen des Sachunterrichts) vernetzend und vertiefend exemplarisch an einzelnen (variierenden) fachbezogenen Themenbereichen diskutiert werden, z.B.: Schwerpunkt historisches Lernen:

- Thematisierung des Geschichtsbegriffs
- Aspekte des Geschichtsbewusstseins, Geschichtskultur
- Frage nach dem Nutzen von Geschichte/(was) kann man aus Geschichte lernen?
- Begründungen für geschichtliches Lernen im Sachunterricht
- Fachdidaktische Umsetzung fachwissenschaftlicher Erkenntnisse
- Methoden, Medien, Lernorte des historischen Zugangs
- Lernvoraussetzungen von Grundschulkindern zum historischen Lernen

### **Literaturhinweise**

- Reeken, Dietmar von (2007): Politisches Lernen im Sachunterricht,. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Reeken, Dietmar von (2011): Historisches Lernen im Sachunterricht. Eine Einführung mit Tipps für den Unterricht, 4. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Bergmann, Klaus/ Rohrbach, Rita (Hrsg.) (2001): Kinder entdecken Geschichte: Theorie und Praxis historischen Lernens in der Grundschule und im frühen Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts.: Wochenschau-Verlag.
- Richter, Dagmar (Hrsg.) (2004): Gesellschaftliches und politisches Lernen im Sachunterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Richter, Dagmar (Hrsg.) (2007): Politische Bildung von Anfang an. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.
- Schmeinck, Daniela (2007): Wie Kinder die Welt sehen – Eine empirische Ländervergleichsstudie über die räumliche Vorstellung von Grundschulkindern. Bad Heilbrunn.
- Schmeinck, Daniela (2013): Elementare geographische Bildung in der Grundschule. Herausforderungen für den Sachunterricht. In: Grundschulmagazin. H.3, S.7-10.

Zu Beginn der Veranstaltung wird weitere unterstützende Literatur bekannt gegeben.

Experimentieren im Sachunterricht (3a: GOFEX 1, 3b: GOFEX 2)					Modul 3
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
2-8	7	WS+SS	2 Sem.	2+2	3+3

<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Peschel	
<b>Dozierende</b>	1 Hochschullehrer(in) 1 wissenschaftliche(r) Mitarbeiter(in)/abgeordnete Lehrkraft	
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Pflicht	
<b>Lehrveranstaltungen / SWS</b>	3a: Seminar/Experimentalpraktikum (max. Gruppengröße: 20)	2 SWS
	3b: Seminar/Experimentalpraktikum (max. Gruppengröße: 20)	2 SWS
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	Absolvierung der <b>Module 1 und 2a oder 2b</b> <b>Modulelement 3a (GOFEX 1)</b> ist Voraussetzung für <b>Modulelement 3b (GOFEX 2)</b>	
<b>Leistungskontrollen / Prüfungen</b>	<b>schriftliche Hausarbeit</b> oder <b>mündliche Prüfung</b>	
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Modul 3: GOFEX 1 und GOFEX 2 je</b>	<b>90 Stunden</b>
	<b>Experimentalpraktikum</b> 15 Wochen à 2 SWS oder als Blockveranstaltung	<b>30 Stunden</b>
	<b>Vor- und Nachbereitung</b> inkl. Bearbeitung der Übungsaufgaben sowie Prüfungsvorbereitung bzw. schriftlichen Hausarbeit	<b>60 Stunden</b>
<b>Modulnote</b>	Note der schriftlichen Hausarbeit bzw. mündlichen Prüfung (Note wird <b>gemittelt</b> aus beiden Teilen des Moduls: <b>GOFEX 1</b> und <b>GOFEX 2</b> )	

#### Lernziele

- experimenteller Zugang zu naturwissenschaftlichen Themen sowie Transferprozesse der didaktischen Erkenntnisgewinnung
- Verständnis/Zugang zum (Offenen) Experimentieren erlangen (Kennenlernen der Öffnungsphasen und Aufgabenstellungen in den div. Phasen des Experimentierens)
- Bezüge von Experimenten zur Alltagswelt herstellen lernen (Phänomenorientiertes Experi-

mentieren)

- Umsetzungen für den naturwissenschaftlich orientierten Sachunterricht – Schultransfer

### Kompetenzen

- naturwissenschaftliche Erkenntnis- und Arbeitsmethoden sowie didaktische Konzepte zu deren Umsetzung im Sachunterricht kennen und anwenden können
- über Strategien des Erklärens fachlicher Zusammenhänge im Spannungsfeld zwischen formaler fachlicher Korrektheit und schülergemäßer Vereinfachung verfügen
- über Kenntnisse und Fertigkeiten im Experimentieren unter Beachtung der Sicherheitsvorschriften verfügen
- naturwissenschaftliche Phänomene experimentell demonstrieren und auf Schülerexperimente beziehen
- die Konzepte auf die Unterrichtspraxis anwenden können

### Inhalt

#### Experimentalpraktikum: Experimentieren im Sachunterricht (GOFEX 1+2)

- Beschäftigung mit Fragen der Anschlussfähigkeit naturwissenschaftlich-technischen Wissens und naturwissenschaftlicher Methoden
- Kennenlernen des didaktischen Konzepts, sowie des Raum- und Materialkonzepts des GOFEX
- theoretische Beschäftigung mit und praktische Erprobung der Öffnungsformen anhand der Materialien im GOFEX

### Literaturhinweise

- Peschel, Markus (2009): „GOFEX – Grundsullabor für Offenes Experimentieren. Grundlegende Konzeption.“, In: Lauterbach, Roland, Giest, Hartmut, Marquardt-Mau, Brunhilde (Hrsg.): „Lernen und kindliche Entwicklung.“ Bad Heilbrunn: Klinkhardt (= Probleme und Perspektiven des Sachunterrichts. 19) S. 229-236.
- Peschel, Markus (2010): „Grundsullabor für Offenes Experimentieren – Grundschultransfer?“, In: Giest, Hartmut, Pech, Detlef (Hrsg.): „Anschlussfähige Bildung im Sachunterricht“. Bad Heilbrunn: Klinkhardt (= Probleme und Perspektiven des Sachunterrichts. 20), S. 49-56.
- Peschel, Markus (2012): Gute Aufgaben im Sachunterricht – Offene Werkstätten = Gute Aufgaben?“. In: Carle, Ursula; Kosinar, Julia (Hrsg.): „Aufgabenqualität in der Grundschule“. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren, S. 161-172.
- Peschel, Markus (2013): „GOFEX – Ort des Lehrens und Lernens. In: Wannack, Evelyne: „Das Lernen der 4-8-jährigen“. Tagungsband der SGL-Tagung, Bern.
- Peschel, Markus, Struzyna, Sarah (2010): „GOFEX – Grundsullabor für Offenes Experimentieren: Entwicklung eines Raumkonzeptes als Element der Öffnung“. In: Arnold, Karl-Heinz; Hauenschild, Katrin; Schmidt, Britta; Ziegenmeyer, Birgit (Hrsg.) (2010): Zwischen Fachdidaktik und Stufendidaktik. Perspektiven für die Grundschulforschung (Jahrbuch Grundschulforschung, Bd. 14). Wiesbaden: VS-Verlag für Sozialwissenschaften, S. 197-200.

(Literatur überwiegend als pdf auf der Homepage <http://www.markus-peschel.de/> unter „Publikationen“ beziehbar.)

- Kernlehrplan Sachunterricht des saarländischen Ministeriums für Bildung, <http://www.bildungsserver.saarland.de>
- GDSU (Hrsg.) (2013): Perspektivrahmen Sachunterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Zu Beginn der Veranstaltung wird weitere unterstützende Literatur bekannt gegeben.

Themenbereiche des Sachunterrichts					Modul 4
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
2-8	8	WS+SS	1 Sem.	3	3

<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Peschel		
<b>Dozent(inn)en</b>	1 Hochschullehrer(in) 1 wissenschaftliche(r) Mitarbeiter(in)/ abgeordnete Lehrkraft)		
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Pflicht		
<b>Lehrveranstaltungen / SWS</b> [ggf. max. Gruppengröße]	Seminar		3 SWS
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	Modul 1		
<b>Leistungskontrollen / Prüfungen</b>	schriftliche Hausarbeit, Präsentation, Klausur <u>oder</u> mündliche Prüfung (b)		
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Modul 4</b>		<b>90 Stunden</b>
	<b>Seminar:</b> 15 Wochen à 3 SWS (max. Gruppengröße: 30)		<b>45 Stunden</b>
	<b>Vor- und Nachbereitung</b> inkl. Bearbeitung der Übungsaufgaben sowie Klausur- oder Prüfungsvorbereitung		<b>45 Stunden</b>
<b>Modulnote</b>	Note der schriftlichen Arbeit bzw. mündlichen Prüfung		

#### Lernziele

- Erwerb von themenspezifischen Grundkenntnissen und Verbindung zu didaktischen Konzepten des Sachunterrichts
- Erwerb einer Spezialisierung in den Themenbereichen des Sachunterrichts
- Kennenlernen und Verknüpfen fachdidaktischer Ansätze und deren Bedeutung für den Sachunterricht

#### Kompetenzen

- Erkennen von Potentialen von bestimmten Themen und Methoden
- über ein strukturiertes Fachwissen zu grundlegenden Teilgebieten verfügen und auf schulrelevante Bereiche anwenden
- über Strategien des Erklärens fachlicher Zusammenhänge im Spannungsfeld zwischen formaler fachlicher Korrektheit und schülergemäßer Vereinfachung verfügen
- exemplarische vertiefende Kenntnisse über Schülervorstellungen, typische Verständnishür-

den und Fehler in den verschiedenen Themengebieten des Sachunterrichts haben

### Inhalt

Themenbereiche des Sachunterrichts

Wählbare (variable) Themengebiete (Auswahl nach Interesse)

Bsp. für Themen der Seminare:

- Philosophieren mit Kindern im Sachunterricht
- außerschulische Lernorte
- Medien im Sachunterricht
- Kidipedia zur Präsentation im Sachunterricht
- DaF/DaZ im Sachunterricht
- Natur physikalisch gesehen

Studierende entscheiden sich für den Besuch **eines** themenspezifischen Seminars

### Literaturhinweise:

- Kernlehrplan Sachunterricht des saarländischen Ministeriums für Bildung, <http://www.bildungserver.saarland.de>
- GDSU (Hrsg.) (2013): Perspektivrahmen Sachunterricht.

Zu Beginn der Veranstaltung wird weitere unterstützende Literatur zum jeweiligen Thema bekannt gegeben.

Schulpraktikum Sachunterricht					Modul 5
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
3-8	8	WS+SS	1 Sem.	15 Tage Schulpraktikum + 2 SWS	7

**Modulverantwortliche/r** Prof. Dr. Peschel

**Dozent(inn)en** Abgeordnete Lehrkräfte

**Zuordnung zum Curriculum** Pflicht

**Lehrveranstaltungen / SWS** Semesterbegleitendes Praktikum 15 Tage  
[ggf. max. Gruppengröße] Begleitseminar 2 SWS

**Zulassungsvoraussetzung** erfolgreiche Absolvierung des **Orientierungspraktikums Modul 1**  
Das Schulpraktikum und das Begleitseminar müssen im selben Semester studiert werden.



**Leistungskontrollen / Prüfungen**

Schulpraktikum:  
Durchführung von Analysen von Unterricht  
Begleitseminar:  
Übungsaufgaben

**Arbeitsaufwand****Modul 5****210 Stunden**

Semesterbegleitendes Schulpraktikum  
15 Wochen à 8 Stunden

**120 Stunden**

**Begleitseminar**  
**15 Wochen à 2 SWS**

**30 Stunden**

**Vor- und Nachbereitung**  
inkl. Bearbeitung der Übungsaufgaben sowie Klausur- oder Prüfungsvorbereitung

**60 Stunden****Modulnote**

unbenotet

**Lernziele**

- Erwerb fachdidaktischer Grundkenntnisse durch Einführung in die grundlegenden Inhalte, Denk- und Arbeitsweisen der Didaktik des Sachunterrichts
- Kennenlernen des saarländischen Kernlehrplans Sachunterricht und der zugehörigen Handreichungen
- Anwendung fachdidaktischer Kriterien und Methoden
- Konzipierung, Durchführung und Reflexion von Unterrichtsstunden
- Erweiterung des didaktisch-methodischen Handlungsrepertoires
- Überprüfung der Eignung und Neigung zum Lehrerberuf

**Kompetenzen**

- komplexe und abstrakte Sachverhalte elementarisieren, didaktisch rekonstruieren und versprachlichen können
- Unterrichtseinheiten auf unterschiedlichem Anforderungs- und Kompetenzniveau planen und gestalten können
- exemplarische Kenntnisse über Schülervorstellungen, typische Verständnishürden und Fehler in den verschiedenen Themengebieten des Sachunterrichts haben
- über ein breites Methodenrepertoire verfügen und verschiedene Darstellungsformen nutzen
- Wirkung und Einsatz der Fachmedien kennen
- über geübte Strategien zur Sicherheit und Vertiefung verfügen
- unterschiedliche Formen der Leistungsmessung und -beurteilung kennen und nutzen

## **Inhalt**

### Semesterbegleitendes fachdidaktisches Schulpraktikum

- hospitierende Unterrichtsteilnahme
- Planung, Durchführung und Analyse einzelner Unterrichtsstunden

### Begleitseminar

- Lehrpläne, langfristige Planung
- Sachanalysen (Elementarisierung und didaktische Rekonstruktion)
- Unterrichtsphasen
- Unterrichtsskizzen (Stundenverlaufspläne, Lernziele)
- Experimente, Frage- und Impulstechniken, Tafelbild, Materialien
- Erlasse und Gesetze

Eine Anmeldung zur Teilnahme am Schulpraktikum ist beim Zentrum für Lehrerbildung erforderlich.

### **Praktikumsort: Grundschulen des Saarlandes**

Die Zuweisung erfolgt in Gruppen durch die Geschäftsstelle des Zentrums für Lehrerbildung in Absprache mit den Dozierenden der begleitenden Übung.

### **Literaturhinweise**

- Kaiser, Astrid; Pech, Detlef (Hrsg.) (2004): Basiswissen Sachunterricht in sechs Bänden. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
  - o Band 4: Lernvoraussetzungen und Lernen im Sachunterricht
  - o Band 5: Unterrichtsplanung und Methoden
  - o Band 6: Die Welt als Ausgangspunkt des Sachunterrichts
- Kaiser, Astrid (2008): Neue Einführung in die Didaktik des Sachunterrichts. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Reeken, Dietmar von (Hrsg.) (2003): Handbuch Methoden im Sachunterricht. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Meyer, Hilbert (1987/2012): Unterrichtsmethoden I: Theorieband. 15. Aufl., Cornelsen Scriptor, Frankfurt am Main.
- Meyer, Hilbert (1987/2012): Unterrichtsmethoden II: Praxisband. 15. Aufl., Cornelsen Scriptor, Frankfurt am Main.
- weitere Publikationen der Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (GDSU):  
<http://www.gdsu.de/wb/pages/publikationen-der-gdsu/bibliografie-k-z.php>

<b>Vertiefungsmodul: Wissenschaftliches Arbeiten (empfohlen für 1. Staatsexamen)</b>					<b>Zusatz</b>
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
<b>2-8</b>	<b>8</b>	<b>WS+SS</b>	<b>1 Sem.</b>	<b>3</b>	<b>0</b>

<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Peschel	
<b>Dozierende</b>	1 Hochschullehrer(in)	
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	freiwillig	
<b>Lehrveranstaltungen / SWS</b>	Lerngruppe	3 SWS/0 CP
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	Arbeit an einer wissenschaftlichen Arbeit/Staatsexamen	
<b>Leistungskontrollen / Prüfungen</b>	keine	
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Einführung in wissenschaftliche Arbeitsweisen</b>	<b>90 Stunden</b>
	<b>Seminar/Lerngruppe</b> 15 Wochen à 3 SWS	<b>45 Stunden</b>
	<b>Selbstverantwortliche Vor- und Nachbereitung</b>	<b>45 Stunden</b>
<b>Modulnote</b>	unbenotet	

Eine **individuelle Anmeldung ca. ein Jahr vor Abgabe** der Examensarbeit ist beim Hochschullehrer erforderlich.

#### **Lernziele**

- zielgerichtete Literaturrecherche
- methodisches und zielgerichtetes Vorgehen bei dem Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit
- sichere Präsentation eigener Forschungs-/Rechercheergebnisse
- das Verfassen einer formal einwandfreien wissenschaftlichen Arbeit (Sicherheit im richtigen Zitieren und Erstellen von Literaturverzeichnissen erlangen sowie andere Formalien wissenschaftlicher Arbeiten beherrschen)

#### **Kompetenzen**

- über Arbeitstechniken für das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten verfügen (sicheres Suchen, Selektieren, Verfassen, Präsentieren)

## **Inhalt**

Lerngruppe/Seminar: Einführung in wissenschaftliche Arbeitsweisen

- Bedeutung und Wichtigkeit wissenschaftlichen Schreibens
- Struktur(en) wissenschaftlicher Arbeit(en)
- Recherchieren und Bibliographieren - Einführung in systematisches Suchen und Finden von Literatur
- Zitierweisen, Bedeutung der Zitierung, Fälschungen und Plagiate, Urheberrecht, kritische Distanz zur Literatur
- Gliederung, Gestaltung und Typografie wissenschaftlicher Arbeiten
- Literaturverwaltung
- methodisches Vorgehen beim wissenschaftlichen Arbeiten
- Einführung in die Wissenschaftstheorie
- ein Thema finden/Fragestellungen erarbeiten
- Präsentationen von Arbeiten, Foliendesign

## **Literaturhinweise**

- Bänsch, Axel: Wissenschaftliches Arbeiten - Seminar- und Diplomarbeiten. Oldenbourg, 2006.
- Balzert, Helmut; Schäfer, Christian; Schröder, Marion; Kern, Uwe: Wissenschaftliches Arbeiten - Wissenschaft, Quellen, Artefakte, Organisation, Präsentation. W3L-Verlag, 2008.
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten, 10., vollst. überarb. Aufl., München 2000.

In der Veranstaltung wird weitere unterstützende Literatur bekannt gegeben.

## 4.4 Wahlpflichtbereich Ästhetische Bildung

### 4.4.1 Wahlpflichtbereich Ästhetische Bildung: Bildende Kunst

#### Kompetenzen im Lernbereich Bildende Kunst

Künftige Grundschullehrerinnen und Grundschullehrer

- kennen die grundlegende Bedeutung von Kreativität;
- kennen die Grundlagen ästhetischer Wahrnehmung und wissen um die elementare Bedeutung von Sinnes- und Körpererfahrungen für die Welt- und Selbstaneignung von Grundschulkindern;
- sind sich der Entwicklungsbedingtheit ästhetischer Darstellungsformen von Grundschulkindern bewusst. Sie verfügen über orientierende Kenntnisse zur Entwicklung des bildnerischen Ausdrucks- und Gestaltungsvermögens sowie des Rezeptionsverhaltens von Kindern und können bei der Planung von Unterricht Bezug auf sie nehmen;
- sind sich der ästhetischen Gestaltung von Lebensräumen, Alltagskultur und Medieninhalten bewusst. Sie können deren Bedeutung für Kinder im Grundschulalter reflektieren. Sie haben die Fähigkeit, den Lernenden unter ästhetischen Aspekten ganzheitliche, fächerverbindende Zusammenhänge aufzeigen und Potentiale kindgemäßer gestalterischer Umsetzungsmöglichkeiten zu erkennen;
- haben grundlegende, auf das Arbeitsfeld Grundschule bezogene, gestalterische Kenntnisse und bildnerische Fähigkeiten;
- können ästhetische Entscheidungen in eigenen Gestaltungsprozessen begründend reflektieren;
- kennen primarstufenbezogene Unterrichtsinhalte, Ziele und Methoden des Fachs;
- kennen Wege, die Vorstellungskraft, Phantasie und subjektive Sichtweisen von Kindern anzuregen und bildnerische Verfahren, Werkzeuge und Materialien, die kindgemäße ästhetische Ausdrucksformen ermöglichen; sind in der Lage, exemplarisch durch geeignete Lernarrangements mit offenen, werkstatorientierten und individualisierten Lernsituationen kreative Gestaltungsprozesse zu initiieren und dadurch die ästhetische Ausdrucks-, Wahrnehmungs- und Gestaltungsfähigkeit von Grundschulkindern zu fördern;
- können angeleitet exemplarisch Kunstunterricht inhaltlich, didaktisch und methodisch mit Bezug auf differenzierte Kompetenz- und Anforderungsbereiche vorbereiten und so strukturieren, dass kumulative Lernprozesse ermöglicht werden;
- sehen den Erwerb von Bildkompetenz als Grundlage kultureller Teilhabe und als bedeutenden Beitrag zur Entwicklung von Differenzierungs- und Entscheidungsvermögen, zur Gewinnung von Handlungsorientierung und der Fähigkeit zur Selbstreflexion insbesondere in einer durch mediale Bildwelten geprägten Lebenswirklichkeit;
- kennen geeignete Methoden, Grundschulkindern sowohl emotional geprägte, inhaltsbezogene und gestaltungsorientierte Zugangsweisen zu Kunstwerken und Alltagsästhetik zu eröffnen;
- können fachdidaktische Konzepte im Primarbereich darstellen, reflektieren und zur Ausdifferenzierung eigener fachdidaktischer Auffassungen nutzen.

Praxis					KE-P ÄB 1/A
Studiensem. <b>3-8</b>	Regelstudiensem. <b>8</b>	Turnus <b>WS/SS</b>	Dauer <b>2 Semester</b>	SWS <b>12</b>	ECTS-Punkte <b>6</b>

<b>Modulverantwortliche/r</b>	StD Andreas Möller
<b>Dozent/inn/en</b>	Lehrende aus dem Bereich Fachdidaktik
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Pflichtmodul
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	keine
<b>Leistungskontrollen / Prüfungen</b>	Vorlage und Präsentation von Projekt- und Arbeitsergebnissen (u)
<b>Lehrveranstaltungen / SWS</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Gestalterischer Arbeitsbereich 1 (Praxiskurs) 4 SWS/2 CP</li> <li>2. Gestalterischer Arbeitsbereich 2 (Praxiskurs) 4 SWS/2 CP</li> <li>3. Gestalterischer Arbeitsbereich 3 (Praxiskurs) 4 SWS/2 CP</li> </ol>
<b>Arbeitsaufwand</b>	<p>Insgesamt o <b>180 Stunden</b></p> <p>Präsenzzeiten o 180 Stunden</p>
<b>Modulnote</b>	Das Modul wird mit bestanden bewertet, wenn alle Modulelemente jeweils mit „bestanden“ bewertet wurden.
<b>Lernziele / Kompetenzen</b>	Die Studierenden...
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• haben grundlegende, auf das Arbeitsfeld Grundschule bezogene, gestalterische Kenntnisse und bildnerische Fähigkeiten;</li> <li>• können ästhetische Entscheidungen in eigenen Gestaltungsprozessen herbeiführen und begründend reflektieren.</li> </ul>
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• exemplarische Erprobung gestalterischer Techniken und künstlerischer Ausdrucksmittel aus den Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Malen, Zeichnen, Collagieren</li> </ul> </li> </ul>

- Bauen / Formen, Spielen / Agieren
- Drucken, Fotografieren, mit Medien gestalten
- Vertiefung gestalterischer Kenntnisse und bildnerischer Fähigkeiten in einem der o.g. Bereiche
- Reflexion eigener Gestaltungsprozesse und Evaluation von Ergebnissen;
- primarstufenbezogene fachdidaktische Reflexion und Evaluation von Gestaltungsprozessen

<b>Praxis</b>					<b>KE-P ÄB 1/B</b>
Studiensem. <b>3-8</b>	Regelstudiensem. <b>8</b>	Turnus <b>WS/SS</b>	Dauer <b>2 Semester</b>	SWS <b>12</b>	ECTS-Punkte <b>6</b>

**Modulverantwortliche/r**

StD Andreas Möller

**Dozent/inn/en**

Lehrende aus dem Bereich Fachdidaktik

**Zuordnung zum Curriculum**

Wahlpflichtmodul, empfohlen für Studierende des Studiengangs LPS1 mit Sek I-Fach Bildende Kunst

**Zulassungsvoraussetzung**

keine

**Leistungskontrollen / Prüfungen**

Vorlage und Präsentation von Projekt- und Arbeitsergebnissen (u)

**Lehrveranstaltungen / SWS**

1. Fachpraxis: Wahl aus dem Hochschulangebot

8 SWS/4 CP

2. Fachpraxis: Zeichnen

4 SWS/ 2CP

**Arbeitsaufwand**

Insgesamt

o **180 Stunden**

Präsenzzeiten

o 180 Stunden

**Modulnote**

Das Modul wird mit bestanden bewertet, wenn alle Modulelemente jeweils mit „be-

standen“ bewertet wurden.

### Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden...

- haben grundlegende, auf das Arbeitsfeld Grundschule bezogene, gestalterische Kenntnisse und bildnerische Fähigkeiten;
- können ästhetische Entscheidungen in eigenen Gestaltungsprozessen herbeiführen und begründend reflektieren.

### Inhalt

- exemplarische Erprobung gestalterischer Techniken und künstlerischer Ausdrucksmittel aus den Bereichen:
  - Malen, Zeichnen, Collagieren
  - Bauen / Formen, Spielen / Agieren
  - Drucken, Fotografieren, mit Medien gestalten
- Vertiefung gestalterischer Kenntnisse und bildnerischer Fähigkeiten in einem der o.g. Bereiche
- Reflexion eigener Gestaltungsprozesse und Evaluation von Ergebnissen;
- primarstufenbezogene fachdidaktische Reflexion und Evaluation von Gestaltungsprozessen

<b>Fachdidaktik I</b>					<b>KE-D1 ÄB 2</b>
Studiensem. <b>3-8</b>	Regelstudiensem. <b>8</b>	Turnus <b>WS</b>	Dauer <b>1 Semester</b>	SWS <b>2</b>	ECTS-Punkte <b>4</b>

**Modulverantwortliche/r**

StD Andreas Möller

**Dozent/inn/en**

Lehrende aus dem Bereich Fachdidaktik

**Zuordnung zum Curriculum**

Pflichtmodul

**Zulassungsvoraussetzung**

keine

**Leistungskontrollen / Prüfungen**

schriftliche oder mündliche Prüfung (b)

**Lehrveranstaltungen / SWS**

Zum ästhetischen Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Seminar / Vorlesung)

2 SWS/4 CP

**Arbeitsaufwand**

Insgesamt

**o 120 Stunden**



Präsenzzeiten

o 30 Stunden

Vor- und Nachbereitung / Arbeitsaufträge

o 60 Stunden

Vorbereitung Leistungskontrollen / Prüfungen

o 30 Stunden

**Modulnote**

Das Modul wird benotet. Die Note muss mindestens „ausreichend“ sein.

**Lernziele / Kompetenzen**

Die Studierenden

- kennen die Grundlagen ästhetischer Wahrnehmung und wissen um die elementare Bedeutung von Sinnes- und Körpererfahrungen für die Welt- und Selbsteignung insbesondere von Grundschulkindern;
- verfügen über orientierende Kenntnisse zur Entwicklung des bildnerischen Ausdrucks- und Gestaltungsvermögens sowie des Rezeptionsverhaltens von Kindern und Jugendlichen;
- können Veränderungen in jugendkulturellen Wahrnehmungsweisen und Ausdrucksformen erkennen, reflektieren und mit unterrichtlichen Lernsituationen in Beziehung setzen

**Inhalt**

- Grundlagen ästhetischer Wahrnehmung
- Die Entwicklung der Kinder- und Jugendzeichnung
- entwicklungspsychologische und soziale Aspekte ästhetischer Objektivationen von Kindern und Jugendlichen
- Phänomene jugendkultureller Alltagsästhetik
- Möglichkeiten der Förderung der Entwicklung der Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit von Kindern und Jugendlichen im Kunstunterricht

<b>Fachdidaktik II</b>					<b>KE-D2 ÄB 3</b>
Studiensem. <b>3-8</b>	Regelstudiensem. <b>8</b>	Turnus <b>WS/SS</b>	Dauer <b>2 Semester</b>	SWS <b>8</b>	ECTS-Punkte <b>8</b>

**Modulverantwortliche/r**

StD Andreas Möller

**Dozent/inn/en**

Lehrende aus dem Bereich Fachdidaktik

**Zuordnung zum Curriculum**

Pflichtmodul

**Zulassungsvoraussetzung**

keine

**Leistungskontrollen / Prüfungen**

Schriftliche oder mündliche Prüfung (b)

## Lehrveranstaltungen / SWS

1. Ästhetische Bildung im Primarbereich (Seminar / Vorlesung, WS) 2 SWS/ 2 CP
2. Umgang mit Bildern und Kunst im Primarbereich (Seminar / Vorlesung, SS) 2 SWS/2 CP
3. Kunstpädagogisches Projekt (Seminar / Vorlesung Projekt, SS) 4 SWS/4 CP

## Arbeitsaufwand

- Insgesamt  
**o 240 Stunden**
- Präsenzzeiten  
o 120 Stunden
- Vor- und Nachbereitung / Arbeitsaufträge  
o 60 Stunden
- Vorbereitung Leistungskontrollen / Prüfungen  
o 60 Stunden

## Modulnote

Die Modulnote setzt sich anteilig aus den Teilleistungsüberprüfungen zusammen. Jede Teilleistung muss mit mindestens „ausreichend“ benotet sein.

## Ästhetische Bildung im Primarbereich

### Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden

- können fachdidaktische Konzepte im Primarbereich darstellen, reflektieren und zur Ausdifferenzierung eigener fachdidaktischer Auffassungen nutzen;
- kennen primarstufenbezogene Unterrichtsinhalte, Ziele und Methoden des Fachs;
- können aus der Perspektive ästhetischer Bildung fächerverbindende Lernbereiche definieren und deren besondere Bedeutung für Kinder im Grundschulalter begründend darstellen.

### Inhalt

- historische und gegenwärtige fachdidaktische Konzepte im Primarbereich
- der Kreativitätsbegriff
- Kompetenzen in ästhetischen Lernprozessen (Ich- und Sozialkompetenz, Sachkompetenz, Methodenkompetenz)
- primarstufenbezogene Unterrichtsinhalte, Ziele und Methoden
- fächerverbindende Lernbereiche unter besonderer Berücksichtigung des Lernbereichs „Ästhetische Bildung“ (Bildende Kunst, Musik und Bewegung/Sport)

## Umgang mit Bildern und Kunst im Primarbereich

### **Lernziele / Kompetenzen**

Die Studierenden

- kennen die Bedeutung des Erwerbs von Bildkompetenz als Grundlage kultureller Teilhabe und als bedeutenden Beitrag zur Entwicklung von Differenzierungs- und Entscheidungsvermögen, zur Gewinnung von Handlungsorientierung und der Fähigkeit zur Selbstreflexion insbesondere in einer durch mediale Bildwelten geprägten Lebenswirklichkeit;
- kennen geeignete Methoden, Grundschulkindern sowohl emotional geprägte, inhaltsbezogene und gestaltungsorientierte Zugangsweisen zu Kunstwerken und Alltagsästhetik zu eröffnen;

### **Inhalt**

- Dimensionen von „Bildkompetenz“
- fachdidaktische Grundlagen der Betrachtung ästhetischer Objekte
- primarstufenbezogene Methoden der reflexiven, der affektiven und praxisorientierten Auseinandersetzung mit Kunst, Medien und Alltagsästhetik
- Begegnung mit Originalen und primarstufenbezogene Aspekte der Museumspädagogik

## Kunstpädagogisches Projekt

Die Studierenden

- kennen Wege, die Vorstellungskraft, Phantasie und subjektive Sichtweisen von Kindern anzuregen und bildnerische Verfahren, Werkzeuge und Materialien, die kindgemäße ästhetische Ausdrucksformen ermöglichen;
- sind in der Lage, exemplarisch durch geeignete Lernarrangements mit offenen, werkstattorientierten und individualisierten Lernsituationen kreative Gestaltungsprozesse zu initiieren, die geeignet sind, die ästhetische Ausdrucks-, Wahrnehmungs- und Gestaltungsfähigkeit von Grundschulkindern zu fördern;
- können angeleitet exemplarisch Kunstunterricht inhaltlich, didaktisch und methodisch mit Bezug auf differenzierte Kompetenz- und Anforderungsbereiche vorbereiten und so strukturieren, dass kumulative Lernprozesse ermöglicht werden;

### **Inhalt**

- Planung, Durchführung und Evaluation eines kunstpädagogischen Projekts
- Einführung in fachspezifische Ziele, Methoden und Unterrichtsmedien
- Ressourcen für die Vorbereitung und von Kunstunterricht im Primarbereich
- Beurteilen und Bewerten im Kunstunterricht der Primarstufe

## 4.4.2 Wahlpflichtbereich Ästhetische Bildung: Musik

### Übergreifende Kompetenzen

Die Absolventen

- können ihre musikalisch-ästhetischen, ihre theoretisch-wissenschaftlichen und ihre pädagogischen Kompetenzen in Orientierung am Berufsfeld Grundschule miteinander verknüpfen;
- agieren kooperativ und sind fähig zur Selbstreflexion sowie zur Teamarbeit im musikalisch-ästhetischen Kontext;
- verfügen über fachspezifische Lernstrategien und das erforderlich Orientierungswissen, um sich ihr Berufsleben lang musikpädagogisch weiterbilden zu können;
- können ihre persönlichen Wertvorstellungen im Hinblick auf Musik zum Ausdruck bringen.

### Musikalisch-ästhetische Kompetenzen

Die Absolventen

- verfügen über grundlegende musikpraktische Erfahrungen und Fähigkeiten im Umgang mit der eigenen Stimme, mit Instrumenten und mit Bewegung;
- verfügen über grundlegende Erfahrungen mit Formen der Liedbegleitung;
- verfügen über grundlegende rhythmische Fähigkeiten;
- verfügen über grundlegende praktisch-ästhetische Erfahrungen mit Sprechen und szenischem Spiel.

### Theoretisch-wissenschaftliche Kompetenzen

Die Absolventen

- verfügen über Kenntnisse zu den Grundlagen ästhetischer Wahrnehmung und Erfahrung und zur Bedeutung von Sinnlichkeit und Körperlichkeit in der Welt- und Selbstaneignung von Grundschulkindern;
- kennen die Entwicklungsbedingtheit ästhetischer Darstellungsformen von Grundschulkindern;
- verfügen über grundlegende Kenntnisse der Stimmbildung und Stimmphysiologie in Bezug auf die Kinderstimme;
- haben Grundkenntnisse zu Modellen ästhetischer Bildung und ihrer Umsetzung in Lehrplänen und Unterrichtsmaterialien.

### Pädagogische Kompetenzen

Die Absolventen

- haben grundlegende Erfahrungen mit schülerorientierten Planung, Durchführung, Beobachtung und Reflexion musikalischer Aktivitäten im Unterricht;
- sind in der Lage in verschiedenen Situationen musikalischer Praxis ästhetische Erfahrungsräume zu eröffnen;
- sind in der Lage, das Singen und andere Formen des Musikmachens im Unterricht zu initiieren und die Grundschul Kinder zum kreativen Umgang mit Musik unter anderem durch Umsetzung in Bild, Bewegung und Szene anzuregen;
- sind fähig Grundschul Kinder dazu anzuregen, ihre musikalischen Erfahrungen mitzuteilen;
- können Musik bzw. musikalische Aktivitäten in übergreifende Lernkontexte einbeziehen

Theorie der Elementaren Musikpädagogik					WÄB- ThEMP
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
3-4	8	WS	1-2 Semester	3	3

**Modulverantwortliche/r** Professor/in für Elementare Musikpädagogik an der HfM (Prof. Ulrike Tiedemann)

**Dozent/inn/en** Dozent/inn/en der HfM Saar

**Zuordnung zum Curriculum** Wahlpflichtbereich im Lehramtsstudiengang LPS1

**Zulassungsvoraussetzung** Nachweis der Eignung an der HfM Saar

**Leistungskontrollen / Prüfungen** schriftliche oder mündliche Prüfung (b)

**Lehrveranstaltungen / SWS** TM1: Seminar „Didaktik der EMP Theorie“ 2 x 1 SWS /2 x 1 CP  
TM2: Gruppenunterricht „Stimmbildung: Schwerpunkt Kinderstimme“ 1 x 1 SWS/1 CP

**Arbeitsaufwand** **90 Stunden**  
davon 45 Stunden Präsenzzeiten,  
45 Stunden. Selbststudium, Vor-/Nachbereitung und Prüfungsvorbereitung

**Modulnote** Note der schriftlichen oder mündlichen Modulprüfung

#### Lernziele / Kompetenzen

- Überblick über Ziele und Inhalte der Elementaren Musikpädagogik;
- Kenntnis einschlägiger methodischer Ansätze;
- Einblicke in relevante fachwissenschaftliche Literatur;
- grundlegende Kenntnisse der Stimmbildung und Stimmphysiologie in Bezug auf die Kinderstimme

## Inhalt

TM1: Ziele, Inhalte, Arbeitsprinzipien, Methoden und Konzepte der Elementaren Musikpädagogik, relevante fachwissenschaftliche Literatur

TM2: Ziele, Inhalte, Methoden und Literatur der Stimmbildung mit dem Schwerpunkt Kinderstimme

## Weitere Informationen

Das Modul wird von der Hochschule für Musik Saar verantwortet. Die Lehrveranstaltungen finden an der Hochschule für Musik Saar statt.

Gestaltung					WÄB-Ges
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
3-5	8	WS/SS	2-3 Sem.	11	10

<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prodekan/in Schulmusik (Prof. Dr. Christian Rolle)/ Professor/in für Elementare Musikpädagogik an der HfM (Prof. Ulrike Tiedemann)
<b>Dozent/inn/en</b>	Dozent/inn/en der HfM Saar
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Wahlpflichtmodul im Lehramtsstudiengang LPS1
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	Nachweis der Eignung an der HfM Saar
<b>Leistungskontrollen / Prüfungen</b>	TM1-6: künstlerisch-praktische Prüfung (b)

## **Lehrveranstaltungen / SWS**

TM1: Gruppenunterricht „Elementare Musikpraxis“	2 x 1 SWS/2 CP/WS
TM2: Gruppenunterricht „Rhythmik / Bewegung / Tanz“	1 x 2 SWS/2 CP/WS
TM3: Gruppenunterricht „Rhythmusarbeit / Bodypercussion“	2 x 1 SWS/2 CP/WS
TM4: Gruppenunterricht „Stimmbildung / Gesang / Chorpraxis“	2 x 1 SWS/2 CP/SS
TM5: Gruppenunterricht „Elementare Musikpraxis: Schwerpunkt Stimme / Liedbegleitung“	1 x 1 SWS/1 CP/SS
TM6: Gruppenunterricht „Sprecherziehung, Szenisches Spiel“	2 x 1 SWS/1 CP/SS

## **Arbeitsaufwand**

**300 Stunden,**  
davon 165 Std. Präsenzzeiten,  
135 Std. Vor- und Nachbereitung sowie Prüfungsvorbereitung

## **Modulnote**

Gesamtnote für die Prüfung

## **Lernziele / Kompetenzen**

- Grundfertigkeiten des Improvisierens und künstlerischen Gestaltens mit Sprache, Gesang, szenischem Spiel, Perkussionsinstrumenten und Bewegung sowie in der Verbindung dieser Ausdrucksmedien;
- grundlegende rhythmische Fähigkeiten; grundlegende Erfahrung mit der Begleitung von Liedern

## **Inhalt**

- Improvisieren und künstlerisches Gestalten mit Sprache, Gesang, szenischem Spiel, Perkussionsinstrumenten und Bewegung sowie in der Verbindung dieser Ausdrucksmedien;
- Grundlagen im Bereich Rhythmik/Bewegung/Tanz sowie in der Liedbegleitung, grundlegende Aspekte des Sprechens und des szenischen Spiels

## **Weitere Informationen**

Das Modul wird von der Hochschule für Musik Saar verantwortet. Die Lehrveranstaltungen finden an der Hochschule für Musik Saar statt.

<b>Fachdidaktik Musik in der Grundschule</b>					<b>WÄB-FDM</b>
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
<b>4-6</b>	<b>8</b>	<b>SS</b>	<b>2 Semester</b>	<b>4</b>	<b>5</b>

<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prodekan/in Schulmusik (Prof. Dr. Christian Rolle)  Professor/in für Elementare Musikpädagogik an der HfM (Prof. Ulrike Tiedemann)
<b>Dozent/inn/en</b>	Dozent/inn/en der HfM Saar
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Wahlpflichtbereich im Lehramtsstudiengang LPS1
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	Nachweis der Eignung an der HfM Saar
<b>Leistungskontrollen / Prüfungen</b>	schriftliche oder mündliche Prüfung (b)
<b>Lehrveranstaltungen / SWS</b>	TM1: Seminar „Fachdidaktik Musik in der Grundschule“ 1 x 2 SWS/3 CP TM2: Gruppenunterricht „Lehrpraxis / Hospitation“ 1 x 2 SWS/2 CP
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>150 Stunden,</b> davon 60 Std. Präsenzzeiten, 90 Std. Selbststudium, Vor-/Nachbereitung und Prüfungsvorbereitung
<b>Modulnote</b>	Note der schriftlichen oder mündlichen Modulprüfung



## **Lernziele / Kompetenzen**

- Definition und Formulierung angemessener Ziele in heterogenen Lerngruppen;
- Reflektieren fachdidaktischer Problemstellungen; grundlegende Erfahrungen mit schülerorientierter Planung, Durchführung, Beobachtung und Reflexion musikalischer Aktivitäten im Unterricht;
- Initiieren von Singen und anderen Formen des Musikmachens im Unterricht;
- Anregen eines kreativen Umgangs mit Musik durch Umsetzung in Bild, Bewegung oder Szene;
- Anregen von Gesprächen mit Grundschulkindern über musikalische Erfahrungen;
- Gestaltung einer förderlichen Lehrer/in-Schüler/in-Beziehung;

## **Inhalt**

- Handlungsfelder und Ziele des Musiklernens an Grundschulen;
- musikdidaktische Konzeptionen;
- Beobachtung, Vorbereitung, Durchführung und Nachbesprechung von Unterrichtsversuchen

## **Weitere Informationen**

Das Modul wird von der Hochschule für Musik Saar verantwortet. Die Lehrveranstaltungen finden an der Hochschule für Musik Saar statt.

### 4.4.3 Wahlpflichtbereich Ästhetische Bildung: Sport

Integration und Inklusion					Inklusion
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
1-8	8	WS	1 Sem.	2	3

**Modulverantwortliche(r)** NN

**Dozent(inn)en** Lehrkräfte der Fachrichtung und Lehrbeauftragte

**Zuordnung zum Curriculum** Modul des Wahlbereichs Ästhetische Bildung

**Lehrveranstaltungen / SWS** Seminar: Integration und Inklusion

2 SWS (3 CP)

**Zulassungsvoraussetzung** keine

**Leistungskontrollen /Prüfungen** Modulgesamtprüfung: Kognitiver Kompetenztest<sup>9</sup> (KKT) benotet

**Arbeitsaufwand**

Insgesamt:

**Stunden**

Präsenzzeiten:

Seminar:

30 Stunden

Vor- und Nachbereitung, Übungszeiten, Arbeitsaufträge:

Seminar:

60 Stunden

**Modulnote**

Die Modulnote ergibt sich aus der Modulgesamtprüfung.

**Lernziele/Kompetenzen:**

Die Studierenden sollen

- die Bedeutung und historische Entwicklung der Begriffe Separation, Integration und Inklusion kennen
- wichtige Behinderungsformen kennen und wissen, wie sie mit behinderten Kindern umgehen

<sup>9</sup> Kognitive Kompetenztests (KKT) dienen der Überprüfung kognitiver Kompetenzen. Hierzu zählen Klausuren, schriftliche Ausarbeitungen (Seminararbeiten, Projekt-, Praktikums- und Untersuchungsberichte) und mündliche Leistungen (Referate, Präsentationen und mündliche Prüfungen) oder Kombinationen dieser Formen.

Lehrkompetenztests (LKT) dienen der Überprüfung der Lehrkompetenz und können in Form von Lehrdemonstrationen und/oder schriftlichen Unterrichtsvorbereitungen abgeprüft werden.

können

- wichtige Hilfsmittel und Maßnahmen der Versorgung von behinderten Kindern kennen
- Möglichkeiten und Grenzen des gemeinsamen Sporttreibens Kindern mit heterogenen Leistungsvoraussetzungen kennen
- Wissen, dass neben körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen auch Aspekte der sozialen Ungleichheit zu ungleichen Lernchancen in der Schule führen können

**Inhalte:**

- Historische Entwicklung des Behinderungsbegriffes und des Inklusionsgedankens
- ICF
- Formen körperlicher und geistiger Behinderung

**Weitere Informationen:**

Art und Umfang der Studien- und Prüfungsleistungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

<b>Bewegungserziehung</b>					<b>Motorik 1</b>
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
<b>1-8</b>	<b>8</b>	<b>WS</b>	<b>1 Sem.</b>	<b>3</b>	<b>5</b>

<b>Modulverantwortliche(r)</b>	NN	
<b>Dozent(inn)en</b>	Lehrkräfte der Fachrichtung und Lehrbeauftragte	
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Modul des Wahlbereichs Ästhetische Bildung	
<b>Lehrveranstaltungen / SWS</b>	V: Kindliche Entwicklung, Ü: Bewegungserziehung,	1 SWS (2 CP) 2 SWS (3 CP)
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	keine	
<b>Leistungskontrollen / Prüfungen</b>	Modulgesamtprüfung: Kognitiver Kompetenztest (KKT) benotet	

**Arbeitsaufwand**

Insgesamt :

**150 Stunden**Präsenzzeiten:

Vorlesungen: 15 Stunden

Übungen: 30 Stunden

Vor- und Nachbereitung, Übungszeiten, Arbeitsaufträge:

Vorlesungen: 45 Stunden

Übungen: 60 Stunden

**Modulnote**

Die Modulnote ergibt sich aus der Modulgesamtprüfung.

**Lernziele/Kompetenzen:**

Die Studierenden sollen

- die Bedeutung von Bewegung und Spiel für die Entwicklung von Kindern erkennen und Möglichkeiten zur Förderung von Bewegung und Spiel im Vor- und Grundschulalter kennen lernen
- kennen die wichtigsten Bausteine der Bewegungserziehung für den Bereich der Elementarerziehung
- können Inhalte der Täglichen Bewegungserziehung adressatengerecht und situationsangemessen einsetzen
- wissen, dass die Förderung außersportlicher Bewegungsaktivitäten ein wichtiges Anliegen der Grundschule sein muss (Schulweg, Wandertag etc.)

**Inhalte:**

- Analyse der veränderten Bewegungssituation von Kindern heute
- Ziele, Inhalte und Methoden der Bewegungs- und Spielerziehung
- Theorie und Praxis der Bewegten Schule (Bausteine der bewegten Schule)
- Tägliche Bewegungszeit
- Evaluation von Bewegungs- und Spielerziehung

**Weitere Informationen:**

Art und Umfang der Studien- und Prüfungsleistungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Psychomotorik					Motorik 2
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
1-8	8	SS	1 Sem.	3	5

<b>Modulverantwortliche(r)</b>	NN
<b>Dozent(inn)en</b>	Lehrkräfte der Fachrichtung und Lehrbeauftragte
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Modul des Wahlbereichs Ästhetische Bildung
<b>Lehrveranstaltungen / SWS</b>	V: Psychomotorik, 1 SWS (2 CP) Ü: Psychomotorik, 2 SWS (3 CP)
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	keine
<b>Leistungskontrollen / Prüfungen</b>	Modulgesamtprüfung: Lehrkompetenztest (LKT) benotet
<b>Arbeitsaufwand</b>	Insgesamt: <b>150 Stunden</b>
	<u>Präsenzzeiten:</u>
	Vorlesungen: 15 Stunden
	Übungen: 30 Stunden
	<u>Vor- und Nachbereitung, Übungszeiten, Arbeitsaufträge:</u>
	Vorlesungen: 45 Stunden
	Übungen: 60 Stunden
<b>Modulnote</b>	Die Modulnote ergibt sich aus der Modulgesamtprüfung

#### Lernziele/Kompetenzen:

Die Studierenden

- besitzen Grundkenntnisse über die theoretischen Grundlagen der Psychomotorik
- besitzen einen Einblick in die Psychomotorik als pädagogische und therapeutische Maßnahme
- besitzen einen Überblick über die organisatorische und institutionelle Verankerung der Psychomotorik
- können psychomotorisch ausgerichtete Bewegungsprogramme planen, durchführen und evaluieren
- kennen Prinzipien und Methoden der praktischen Arbeit in der Psychomotorik
- können motodiagnostische Verfahren einsetzen

**Inhalte:**

- Begriff und Definition der Psychomotorik
- Historische Entwicklung der Psychomotorik in Deutschland
- Unterschiedliche Ansätze der Psychomotorik
- Verschiedene Arbeitsfelder und Institutionen der Psychomotorik
- Psychomotorische Methoden
- Diagnostische Verfahren (MOT 4-6, AST, KTK)

**Weitere Informationen:**

Art und Umfang der Studien- und Prüfungsleistungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

<b>Bewegungsfelder</b>					<b>Felder</b>
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
<b>1-8</b>	<b>8</b>	<b>WS/SS</b>	<b>2 Sem.</b>	<b>5</b>	<b>5</b>

<b>Modulverantwortliche(r)</b>	NN
<b>Dozent(inn)en</b>	Lehrkräfte der Fachrichtung und Lehrbeauftragte
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Modul des Wahlbereichs Ästhetische Bildung
<b>Lehrveranstaltungen / SWS</b>	Ü.: Grundschulspezifische Bewegungsfelder 3 SWS/3 CP/WS Ü.: Spezielle Aspekte 2 SWS/2 CP/SS
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	keine
<b>Leistungskontrollen /Prüfungen</b>	Modulgesamtprüfung: Lehrkompetenztest (LKT) benotet
<b>Arbeitsaufwand</b>	Insgesamt <b>150 Stunden</b> <u>Präsenzzeiten:</u> Übungen: 75 Std. <u>Vor- und Nachbereitung, Übungszeiten, Arbeitsaufträge:</u> Übungen: 75 Std.

**Modulnote**

Die Modulnote ergibt sich aus der Modulgesamtprüfung

**Inhalte:**

- Spielen
- Gehen und Wandern
- Laufen, Werfen, Springen
- Darstellen und Gestalten
- Rollen, Gleiten, Fahren
- Raufen und Ringen
- Bewegen an Geräten
- Körperwahrnehmung
- Bewegen im Wasser
- Sich-Bewegen außerhalb von Sporthalle und Schulhof: Wandertag, Sportfest etc.

**Lernziele/Kompetenzen:**

- kennen die für die Grundschule relevanten Bewegungsfelder und können diese inhaltlich ausgestalten
- können zwischen Sportartenorientierung und Bewegungsfeldorientierung differenzieren
- kennen die wichtigsten „Kleinen Spiele“ für den Bereich der Elementarerziehung
- können Kinder an das Element Wasser heranführen
- können Kinder zum fairen Mit- und Gegeneinander erziehen
- kennen die Voraussetzungen für Messen, Bewerten, Testen, Beobachten in den Bewegungsfeldern
- können mit Kindern auch außerhalb der Schule gezielte Bewegungsaktivitäten planen und durchführen

**Weitere Informationen:**

Art und Umfang der Studien- und Prüfungsleistungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

## 4. 5 Wahlpflichtbereich Deutsch als Zweitsprache/Umgang mit Heterogenität

Grundschullehrer(innen) sind sich der unterschiedlichen Lernausgangs- und Lernbedarfslagen ihrer Schüler(innen) in allen Lerngruppen bewusst.

Sie können dies als Grundlage für die Planung und Organisation von Lern- und Schulentwicklungsprozessen in der Grundschule als der Schulform für alle Kinder nutzen.

Sie sind in der Lage, ihre Rolle als verantwortliche Gestalter(innen) schulischen Lernens vor dem Hintergrund individueller Lerner(innen)bedürfnisse und bedeutsamer Gruppenbedingungen anzunehmen, zu reflektieren und im Prozess weiter zu entwickeln.

Entsprechend der Bezugsebenen professionellen Lehrer(innen)handelns verfügen sie insbesondere über Kompetenzen in den Bereichen:

### **Wissenschaftliche Erkenntnisse zu Diversität und ihre Bedeutung für den Bildungsbereich**

- Stand der wissenschaftlichen Forschung zu Diversität kennen und im Zusammenhang von erlebter und gestalteter Praxis verstehen
- die eigene Rolle als Lerner(in) und Lehrende(r) in Bezug zu schulischen Prozessen reflektieren

### **Organisation von Unterricht in Gruppen unter dem Aspekt Umgang mit Heterogenität**

- Diversität anerkennen, in Beziehung setzen zu lernfördernden Maßnahmen in der Schule und als Chance für die Arbeit in der Schule nutzen
- dem Zusammenhang von gestörten Lernprozessen im Kindesalter und der späteren Verfestigung im Sinne sekundärer Störungen und sozialer Risiken entgegenwirken
- methodisch-didaktische Kenntnisse zur Gestaltung von Unterrichtsprozessen in heterogenen Lerngruppen umsetzen

### **Individuelle Lernprozesse verstehen und fördern**

- Erstsprache und Herkunftskultur valorisieren
- Kommunikation und Sprache in ihrer Bedeutung für Teilhabeprozesse fördern
- individuelle Lern- und Entwicklungsverläufe diagnostisch begleiten
- Zugangsmöglichkeiten und Lernhilfen für behinderte Lerner(innen) bereitstellen

### **Beratung, interprofessionelle Teamarbeit und inklusive Schulentwicklung**

- Team- und Schulentwicklungsprozesse moderieren und in individuellen und Gruppenprozessen beraten
- Vernetzung mit Unterstützungsangeboten organisieren
- Verantwortung als Lerner(in) und Lehrende(r) in schulischen Prozessen übernehmen



Umgang mit Heterogenität – Grundlagen					UHG
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
<b>3-7</b>	<b>7</b>	<b>WS</b>	<b>1 Semester</b>	<b>4</b>	<b>6</b>

**Modulverantwortliche** Prof. Dr. S. Haberzettl

**Dozent(inn)en** Mitarbeiter/-innen und Lehrbeauftragte der Arbeitsgebiete „Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“ und „Grundschulpädagogik/Empirische Grundschulforschung“

**Zuordnung zum Curriculum** Pflichtmodul des Wahlpflichtbereiches Deutsch als Zweitsprache/ Umgang mit Heterogenität im Lehramtsstudiengang LPS1

**Lehrveranstaltungen / SWS**

(1) V „Grundlagen der (Zweit-) Spracherwerbsforschung für den Unterricht in mehrsprachigen Klassen“  
2 SWS (3 CP)

(2) S „Theorien der Diversität und Didaktik für heterogene Gruppen“  
2 SWS (3CP)

**Zulassungsvoraussetzung** Modul „Lehren und Lernen I“

**Leistungskontrollen / Prüfungen**

(1) Klausur (u)  
(2) Lerntagebuch (u)

**Arbeitsaufwand**

Workload insgesamt: **180 Stunden**

Präsenz: 60 Stunden

Lektüreaufwand: 60 Stunden

Vorbereitung zur Klausur: 30 Stunden

Erstellung eines Lerntagebuchs: 30 Stunden

**Modulnote** Das Modul wird nicht benotet, lediglich als bestanden bzw. nicht bestanden bewertet.

## Lernziele / Kompetenzen

### Die Studierenden

- können die Befunde der Schulleistungsstudien in Hinblick auf die Bedeutung von Fachsprache für den Unterricht zusammenfassen und beurteilen
- können den Zusammenhang zwischen (Bildungs-)Sprache und fachlichem Lernen erklären
- können die Methoden der Spracherwerbsforschung beschreiben und deren Ergebnisse einordnen
- können gestörte Spracherwerbsprozesse auch im Kontext mehrsprachiger Entwicklung und möglicher Ursachen erörtern
- können grundlegende Unterschiede zwischen Deutsch und mind. zwei relevanten Herkunftssprachen aus den Bereichen Phonetik/Phonologie, Wortbildung, Syntax, Lexikologie, Pragmatik wiedergeben und eigenständig Sprachstrukturen verschiedener Sprachen vergleichen
- können anhand sprachlicher Daten basale linguistische Kategorien zur Analyse sprachlicher Strukturen (Wörter, Sätze, Texte, Gespräche) erläutern
- können unterschiedliche Erwerbsverläufe in der Erst- und Zweitsprache einschließlich des Verhältnisses der beiden Erwerbsprozesse zueinander beschreiben
- kennen grundlegende Theorien und Forschungsergebnisse zu den verschiedenen Aspekten von Diversität und deren Bedeutung für gelingende Bildungsbeteiligung
- können unter Bezugnahme auf die Entwicklung inklusiver Pädagogik aktuelle Schulentwicklungsentscheidungen einordnen und bewerten
- können diskriminierende Zuschreibungsprozesse im Bildungssystem (auch bei sich selbst) erkennen und Methoden anwenden, die diesen entgegenwirken
- können unterschiedliche Modelle und Konzepte für Unterricht in heterogenen Klassen beschreiben und auf ihre Eignung hin prüfen
- kennen Möglichkeiten der differenzierenden und individualisierenden Lernunterstützung und Lernfortschrittsbestimmung und setzen sich mit ihrer eigenen Rolle als Lehrende auseinander

### Inhalt

#### *Vorlesung „Grundlagen der (Zweit-)Spracherwerbsforschung für den Unterricht in mehrsprachigen Klassen“*

- bildungspolitischer Überblick über die Bedeutung von Sprache für den Schulerfolg (Ergebnisse der (inter-)nationalen Schulleistungsstudien)
- die deutsche Sprache im Vergleich zu anderen Sprachen (z. B. Russisch, Türkisch)
- Methoden und Ergebnisse der empirischen Spracherwerbsforschung
- Spracherwerbtheorien im Überblick
- Grundprinzipien der Zweit- und Fremdsprachendidaktik und -methodik

#### *Seminar „Theorien der Diversität und Didaktik für heterogene Gruppen“*

- auf die Inhalte und Erfahrungen des Orientierungspraktikums aufbauende Auseinandersetzung mit grundlegenden Theorien und Forschungsergebnissen zu den unterschiedlichen Heterogenitätsdimensionen
- Grundlagen einer inklusiven Didaktik
- Reflexion der eigenen Haltung im Umgang mit Vielfalt (auch vor dem Hintergrund von institutioneller Diskriminierung)
- wissenschaftlich begründete Konzepte inklusiver Schulentwicklung

### Weitere Informationen

Unterrichtssprache: Deutsch

Literaturhinweise: werden in den entsprechenden Veranstaltungen bekannt gegeben.

Es wird empfohlen, das Modul erst nach der Vorlesung des bildungswissenschaftlichen Moduls „Persönlichkeitsentwicklung und Erziehung I“ zu beginnen.

Pädagogische Professionalität im Umgang mit Vielfalt					UHP
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
4-8	8	SS	1 Semester	4	6

<b>Modulverantwortliche</b>	Prof. Dr. S. Haberzettl
<b>Dozent(inn)en</b>	Mitarbeiter/-innen und Lehrbeauftragte der Arbeitsgebiete „Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“ und „Grundschulpädagogik/Empirische Grundschulforschung“
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Pflichtmodul des Wahlpflichtbereiches Deutsch als Zweitsprache/Umgang mit Heterogenität im Lehramtsstudiengang LPS1
<b>Lehrveranstaltungen / SWS</b>	(1) S „Deutsch als Zweitsprache in allen Fächern“ 2 SWS (3 CP)  (2) S „Vielfalt als Kooperations- und Entwicklungsaufgabe inklusiver Schulen“ 2 SWS (3 CP)
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	Modul „Umgang mit Heterogenität – Grundlagen“ (UHG)
<b>Leistungskontrollen / Prüfungen</b>	(1) Referat/Hausarbeit/Portfolio (b) (2) Referat/Hausarbeit/Portfolio (b)
<b>Arbeitsaufwand</b>	Workload insgesamt: <b>180 Stunden</b> Präsenz: 60 Stunden Vor- und Nachbereitung der Seminarsitzungen: 60 Stunden Erstellung der Prüfungsleistungen: 60 Stunden
<b>Modulnote</b>	Die Modulnote wird aus den benoteten Teilprüfungen errechnet. Dabei werden die Teilprüfungen im Verhältnis 1:1 gewichtet.

## Lernziele / Kompetenzen

### Die Studierenden

- können ihren eigenen Sprachgebrauch und die eigene kulturelle Position auch hinsichtlich möglicher stereotypisierender Umgangsformen mit unterschiedlichen Herkunftskulturen und vereinfachender Harmonisierungsstrategien reflektieren
- können den Stellenwert der Sprache für den Bildungserfolg beurteilen
- können relevante grammatische Schwierigkeitsbereiche des Deutschen und deren Bedeutung für Textverständnis und Textproduktion beschreiben und analysieren
- können (fach)sprachliche Handlungsfähigkeiten von Schüler/-innen im Deutschen und bewerten diese im Hinblick auf (fachliche) Förderrelevanz beschreiben und analysieren
- können unterschiedliche didaktische und methodische Verfahren zur Gestaltung von Übungsformen zur Rezeption und Produktion von (Fach-)Texten analysieren und beurteilen und diese anwenden
- können unterschiedliche didaktische und methodische Verfahren zur Aufarbeitung der in der Grundschule zu vermittelnden Inhalte unter Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit analysieren und beurteilen und diese anwenden
- entwickeln ein grundsätzliches Verständnis für die intersektionale Verknüpfung von Dimensionen wie Alter, Geschlecht, soziale Schicht, Leistung, Behinderung, Religion/Religiosität und Ethnizität im schulischen Kontext und erkennen, wie diese im Rahmen fachdidaktischer Arbeit wirksam werden können
- gewinnen Einblicke in theoretische Fundierungen zentraler Heterogenitätsaspekte und werden dazu befähigt, die eigenen Normalitätserwartungen zu reflektieren
- setzen sich kritisch mit Konzepten und Methoden der kooperativen Beratung auseinander
- erwerben ein Methodenrepertoire für Maßnahmen der Lernunterstützung bei Schüler/-innen mit Förderbedarf
- setzen sich mit Fragen der Leistungserhebung im Rahmen differenzierenden Unterrichts auseinander
- setzen sich kritisch mit Angeboten, Arbeitsweisen und dem Zugang zu schulunterstützenden Institutionen auseinander
- lernen als zukünftige Lehrkräfte, Heterogenität als „Normalfall“ anzuerkennen, Barrieren zur Bildungspartizipation im System und auf Seiten der Einstellungen von Lehrern und Lehrerinnen sowie individuelle Bildungsvoraussetzungen der Schüler/-innen zu erkennen, zu reflektieren.

## **Inhalt**

### *Seminar „Deutsch als Zweitsprache in allen Fächern“*

- die Rolle von Lehrenden in heterogenen Klassen
- Analyse des eigenen Sprachhandelns
- die Rolle der Sprache für den Bildungserfolg, Sprache als Voraussetzung zum fachlichen Lernen
- linguistische Grundkonzepte aus den Bereichen der gesprochenen und geschriebenen Sprache, insbesondere zur Beschreibung fachsprachenspezifischer Phänomene
- Analyse sprachlicher Handlungsfähigkeit am Beispiel von Schülertexten
- Entwicklung von Sprechkompetenzen im Bereich des monologischen und dialogischen kontextreduzierten Sprechens
- Erarbeitung von Strategien zur Verbesserung des Leseverständnisses von (Fach-)Texten
- Entwicklung von Schreibstrategien und Schreibroutinen in schulisch-fachsprachlichen Diskursen
- Analyse von Lehrmaterialien hinsichtlich ihres Einsatzes in heterogenen Klassen

### *Seminar „Vielfalt als Kooperations- und Entwicklungsaufgabe inklusiver Schulen“*

- Maßnahmen zur systematischen inklusiven Schulentwicklung
- Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-Behindertenrechtskonvention)
- Vereinbarkeit von Bildungsstandards und Individualisierung von Lernprozessen
- intersektionales Mainstreaming
- differenzierende Unterrichtsgestaltung
- Prozessdiagnostik
- interprofessionelle Zusammenarbeit
- Leistungserhebung und Leistungsrückmeldung in niveaudivergenten Lerngruppen

## **Weitere Informationen**

Unterrichtssprache: Deutsch

Literaturhinweise: werden in den entsprechenden Veranstaltungen bekannt gegeben.

<b>Diagnostik und Förderung in heterogenen Lerngruppen</b>					<b>UHD</b>
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
<b>4-8</b>	<b>8</b>	<b>WS</b>	<b>1 Semester</b>	<b>4</b>	<b>6</b>

<b>Modulverantwortliche</b>	Prof. Dr. S. Haberzettl	
<b>Dozent(inn)en</b>	Mitarbeiter/-innen und Lehrbeauftragte der Arbeitsgebiete „Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“ und „Grundschulpädagogik/Empirische Grundschulforschung“	
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Pflichtmodul des Wahlpflichtbereiches Deutsch als Zweitsprache/ Umgang mit Heterogenität im Lehramtsstudiengang LPS1	
<b>Lehrveranstaltungen / SWS</b>	(1) S „Sprachförderung in der Grundschule“	2SWS/3 CP
	(2) S „Bildungserchwernis erkennen, diagnostizieren und im Bildungsprozess berücksichtigen“	2 SWS/3 CP
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	Modul „Umgang mit Heterogenität - Grundlagen“ (UHG)	
<b>Leistungskontrollen / Prüfungen</b>	(1) Referat/Hausarbeit/Portfolio (b) (2) Semesterprojekt und Präsentation (u)	
<b>Arbeitsaufwand</b>	Workload insgesamt:	<b>180 Stunden</b>
	Präsenz:	60 Stunden
	Vor- und Nachbereitung der Seminarsitzungen:	60 Stunden
	Erstellung der Prüfungsleistungen:	60 Stunden
<b>Modulnote</b>	Die Modulnote ergibt sich aus der erbrachten Leistung in (1).	

### **Lernziele / Kompetenzen**

Die Studierenden

- kennen aktuell verwendete Sprachstandserhebungsverfahren und können diese hinsichtlich ihrer Eignung beschreiben und vergleichen
- können DaZ-Fördermaßnahmen beschreiben und vergleichen und diese hinsichtlich ihrer Eignung überprüfen
- kennen verschiedene Kriterien zur Analyse und Auswahl kinderliterarischer Texte im interkulturellen Kontext und erproben diese an ausgewählten Beispielen
- wenden die in den Bildungswissenschaften und im Grundlagenseminar erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten zum Erkennen, Diagnostizieren und Berücksichtigen von Bildungserchwernissen an
- können die Schritte des Erkennens, Diagnostizierens und Berücksichtigens von Bildungserchwernissen auf einem wissenschaftlich angemessenen Niveau darstellen und kommunizieren
- erwerben Fähigkeiten zur pädagogischen Zusammenarbeit im Team, wie sie in ihrer späteren Tätigkeit an der Schule nötig sind.

## **Inhalt**

### *Seminar „Sprachförderung in der Grundschule“*

- konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit in der Schule
- linguistische Grundkonzepte aus den Bereichen der gesprochenen und geschriebenen Sprache
- theoretische Auseinandersetzung mit gängigen Sprachstandsdiagnoseverfahren für den Elementar- und Primarbereich sowie deren Erprobung
- Analyse von Sprachförderprogrammen für den Elementar- und Primarbereich
- Konzeption exemplarischer Fördereinheiten für additive und integrative Fördermaßnahmen
- Umgang mit „Fehlern“: Fehleranalyse und -einschätzung unter Bedingungen der Mehrsprachigkeit/des Zweitspracherwerbs, angemessenes Korrekturverhalten im Hinblick auf sprachliche und fachliche Förderung
- Family Literacy
- Potential sprachlich-ästhetischer Gebilde, (schrift-)sprachliche Kreativität zu fördern
- Kinderliteratur als zentrales Medium, das Identifikationsangebote bereitstellt, für Perspektivenvielfalt sensibilisiert, Empathiefähigkeit fördert, Prozesse des Fremdverstehens anstößt und auf einen vorurteilsfreien Umgang mit dem Anderen vorbereitet
- Didaktische Einbindung von Kinderliteratur

### *Seminar „Bildungerschwerinis erkennen, diagnostizieren und im Bildungsprozess berücksichtigen“*

- Auseinandersetzung mit Fragestellungen zur Arbeit in heterogenen Lerngruppen im Rahmen eines Semesterprojektes
- schulische Settings, die Teilhabe und Empowerment ermöglichen
- Entwicklung und Erprobung einer Maßnahme/eines Unterstützungsangebotes in der Praxis
- Praktiken der schulbezogenen Teamarbeit

## **Weitere Informationen**

Unterrichtssprache:

Deutsch

Literaturhinweise:

werden in den jeweiligen Veranstaltungen bekannt gegeben

Methoden:

- (1) verschiedene Arbeitsformen und -methoden des selbstgesteuerten und kooperativen Lernens
- (2) Einführungstermine, danach Arbeit in Gruppen mit abschließender Projektpräsentation im Seminar

## 4.6 Wahlpflichtbereich Frühes Fremdsprachenlernen: Französisch

Die nachfolgenden Standards beschreiben die **fachwissenschaftlichen** und **fachdidaktischen** Kompetenzen, über welche eine künftige Lehrkraft im Fach Französisch nach Abschluss ihres Studiums verfügen soll. Ein zentraler Stellenwert kommt bei den im Folgenden definierten Standards der Kompetenz "Über Sprachwissen und Sprachkönnen verfügen" (Standard 1) zu, weil diese eine unabdingbare Voraussetzung dafür darstellt, dass die Lehrkraft zum Sprachvorbild und zum Motivationsvermittler für die Lernenden wird.

### **Standard 1: Über Sprachwissen und Sprachkönnen verfügen**

Die künftige Lehrkraft

- verwendet die Fremdsprache insbesondere mündlich korrekt und kommunikativ angemessen (Niveau B2+des GER)
- verfügt über eine stufengeeignete Lehrersprache
- nutzt ihr Sprachwissen und Sprachkönnen mit dem Ziel, Sprachvorbild für Lernende zu sein und dadurch Lernende für das Fach zu interessieren,
- nutzt vielfältige Gelegenheiten zur Pflege und Weiterentwicklung ihres Sprachwissens und Sprachkönnens.

### **Standard 2: Über anschlussfähiges Fachwissen verfügen**

Die künftige Lehrkraft

- verfügt über ein strukturiertes Fachwissen (Verfügungswissen) zu grundlegenden - insbesondere schulelevanten - Teilgebieten der Romanistik, insbesondere der Sprachwissenschaft und Sprachlehrforschung.
- kennt wichtige Ansätze, Methoden und Konzepte des frühen Fremdsprachenunterrichts

### **Standard 3: Über Erkenntnis- und Arbeitsmethoden des Faches verfügen**

Die künftige Lehrkraft

- verfügt über Strategien und Methoden zur Gewinnung fachlichen Wissens und dessen kritischer Reflexion,
- ist sich der Bedeutung und der Möglichkeiten fächer- und sprachübergreifenden Arbeitens bewusst.
- beherrscht unterschiedliche Verfahren der Texterschließung (textimmanent, historisch-soziologisch, rezeptionsästhetisch, usw.),
- beherrscht die wichtigsten Beschreibungsmethoden der Sprachwissenschaft und der Kulturwissenschaft,



#### **Standard 4: Über anschlussfähiges fachdidaktisches Wissen verfügen**

Die künftige Lehrkraft

- kennt die wichtigsten Ansätze der Fremdsprachendidaktik und kann diese im Unterricht nutzen,
- kann die Ergebnisse der für Fremdsprachendidaktik und den frühen Fremdspracherwerb konstitutiven Grundlagenwissenschaften (Kognitionswissenschaften, Zweitspracherwerbsforschung, Sprachlehr- und Lernforschung) zur Planung, Durchführung, Reflexion und Analyse von Unterricht nutzen,
- vertritt in Planung, Durchführung, Reflexion und Analyse von Unterricht einen begründeten Standpunkt zu zentralen Bereichen des Fremdsprachenunterrichts (Gebrauch der Fremdsprache im Unterricht, Textrezeption, Wortschatzarbeit, Grammatikarbeit, usw.),
- kennt typische Verständnishürden und typische Fehler in der Lernaltersprache und kann dieses Wissen für die Wissens- und Sprachvermittlung nutzbar machen,
- kann Fachmedien (Lehrwerke, Unterrichtsmaterialien, Präsentationsmedien, Lehr- und Lernsoftware, Internet, virtuelle Lehrplattformen, usw.) kritisch bewerten und kennt deren Einsatzmöglichkeiten und Wirkung.

#### **Standard 5: Fachliches Lernen planen und gestalten**

Die künftige Lehrkraft

- hat eine Vorstellung von Kriterien zur Auswahl geeigneter Themen und Unterrichtsstoffe unter Berücksichtigung der Lehrpläne und der Bildungsstandards,
- ist in der Lage, ausgewählte Inhalte fachwissenschaftlich zu analysieren und didaktisch unter Verwendung geeigneter Medien aufzubereiten.

#### **Standard 6: Sich der Komplexität unterrichtlicher Situationen bewusst sein**

Die künftige Lehrkraft

- kennt universelle und individuelle Voraussetzungen des Spracherwerbs und kann diese für Prozesse des frühen Fremdspracherwerbs/-lernens nutzbar machen,
- kennt Verfahren und Methoden, mit Hilfe derer die sprachlichen, kommunikativen, sozial-affektiven, interkulturellen und methodischen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler grundgelegt und entwickelt werden können,
- kennt Möglichkeiten der sprachlichen Aktivierung von Lernenden des Französischen,
- kann die Lernprozesse im frühen Fremdsprachenunterricht integrativ und mehrsprachigkeitsbewusst gestalten

#### **Standard 7: Fachspezifische Diagnose- und Evaluationsformen kennen und nutzen**

Die künftige Lehrkraft

- fördert die Sprachen- und Sprachlernbewusstheit der Lernenden
- kennt kriterienbezogene Verfahren der Evaluation mündlicher und schriftlicher Leistung und Verfahren der Selbstevaluation der Lernenden.
- erkennt und diagnostiziert sachliche und sprachliche Fehler im Inhalt, im Textverständnis und in der Sprachverwendung,
- kann Fehler nach ihrer kommunikativen Relevanz einordnen und sie für die Gestaltung des weiteren Lernprozesses nutzen,
- kennt angemessene Methoden der Korrektur von Fehlern/Normverstößen,

**Standard 8: Ein Bewusstsein für die Rolle als Fremdsprachenlehrkraft entwickeln**

Die künftige Lehrkraft

- besitzt die Fähigkeit, durch ihr persönliches Engagement und ihre Identifikation mit der Zielkultur das Interesse und die Motivation ihrer zukünftigen Schülerinnen und Schüler zu wecken.
- nutzt vielfältige Gelegenheiten, um sich fachlich und sprachlich weiterzubilden,
- verfolgt die Entwicklung der Bezugswissenschaften ihres Fachs und setzt sich mit neuen Entwicklungen und Inhalten und Lehr-/Lernmaterialien kritisch auseinander,
- besitzt die Fähigkeit zu konstruktiver selbstkritischer Reflexion,
- ist zum kollegialen Austausch und zur Teamarbeit fähig,
- ist im Sinne eines erfolgreichen Übergangs zwischen den einzelnen Schulstufen angemessen über das Bildungssystem informiert und zur konstruktiven Zusammenarbeit mit Kollegen fähig

Sprachkompetenz Französisch für LPS1					LPS1 FFF 1
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
1-2	8	WS/SS	2 Sem.	4	6

<b>Modulverantwortlicher</b>	Dr. Florian Henke
<b>Dozenten / Dozentinnen</b>	zwei Dozent(inn)en der Fachrichtung 4.2
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Pflichtmodul des Wahlpflichtbereiches FFF im Lehramtsstudien- gang LPS1
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	keine
<b>Leistungskontrollen / Prüfungen</b>	je Modulteil eine mündliche Prüfung bzw. eine Klausur (b)

<b>Lehrveranstaltungen / SWS</b>	Übung " <b>Grammaire en contexte</b> "	2 SWS/3 CP/SS
	Übung " <b>Atelier de communication orale</b> "	2 SWS/3 CP/WS

**Arbeitsaufwand**                      **180 Stunden**

**Modulnote**                              Die Modulnote errechnet sich aus den Noten der beiden Übungen.

### **Lernziele / Kompetenzen**

**Grammaire en contexte:** Vertiefte Kenntnisse in den Bereichen Morphologie und Syntax und deren Anwendung im Sprachhandeln in der Fremdsprache. Überprüfung der theoretischen Kenntnisse in der praktischen Anwendung handlungsorientiert und mit Bezug auf den frühen Fremdsprachenunterricht; (z.B. Umformulierung von Texten im Rahmen der Erstellung von grundschulrelevanten Lehr-Lern-Materialien, Bedeutung des richtigen Umgangs mit Fehlern im Lernprozess), Kontrastive Kompetenz (F-D)

**Atelier de communication orale:** Erwerb der Fähigkeit, in der Fremdsprache weitgehend problemlos zu verstehen, zu resümieren, zu diskutieren, zu argumentieren, zu interagieren. Flüssiger Gebrauch der Standardsprache in verschiedenen mündlichen Kommunikationskontexten. Differenzierte Gestaltung grundschulspezifischer Sprachhandlungsfelder, einschließlich grundschulspezifischen Klassenraummanagements. Dabei auch Ausbildung einer vertieften Aussprachekompetenz einschließlich eines Sprachbewusstseins/einer Sprachbewusstheit, die zur Diagnose phonetischer Schwierigkeiten bei sich und anderen befähigt;

### **Inhalte**

**Grammaire en contexte:** Grundlagen der Morphologie und Syntax. Analyse und Anwendung in authentischen Kontexten, insbesondere in Bezug auf grundschultypische Sprachhandlungsfelder.

**Atelier de communication orale:** Rezeptionstraining auf der Basis von authentischen Hörtexten / Hörseh-Texten; gelenkte Diskussion; themengebundenen Sprechen, insbesondere Aufbau und Festigung eines grundschulrelevanten Wortschatzes; konversationelle Strukturen im Hinblick auf grundschulgemäße Sprachhandlungsfelder.

### **Weitere Informationen**

Sprachliche Voraussetzungen für Modul 1: Fortgeschrittene Kenntnis der französischen Sprache (Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens mit leichten Abweichungen in den Teilfertigkeiten) wird erwartet.

Die Unterrichtssprache ist Französisch.

<b>Grundlagen des Frühen Fremdsprachenerwerbs/-lernens</b>					<b>LPS1 FFF 2</b>
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
<b>1-3</b>	<b>8</b>	<b>SS/WS</b>	<b>2 Sem.</b>	<b>4</b>	<b>6</b>

<b>Modulverantwortlicher</b>	N.N./Prof. Dr. Claudia Polzin-Haumann
<b>Dozenten</b>	Zwei bis drei Dozent(inn)en der Fachrichtung 4.2
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Pflichtmodul des Wahlpflichtbereiches FFF im Lehramtsstudien- gang LPS1
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	keine
<b>Leistungskontrollen / Prüfungen</b>	Überblicks-PS: Klausur (b)  PS: Referat mit Dokumentation (b)
<b>Lehrveranstaltungen / SWS</b>	Überblicksproseminar „Grundlagen der Sprachlehr- und Sprach- lernforschung“ 2 SWS/3 CP/SS  Proseminar „Früher Fremdsprachenunterricht“ 2 SWS/3 CP/WS
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>180 Stunden</b>
<b>Modulnote</b>	Die Modulnote errechnet sich aus den Noten der Teilprüfungen.

## Lernziele / Kompetenzen

Kenntnis der wesentlichen Theorien, Modelle und Begrifflichkeiten sowie der verschiedenen Dimensionen und Bezugswissenschaften der Sprachlehr- und Sprachlernforschung; Kenntnis wesentlicher fachwissenschaftlicher Grundlagen; Begreifen der verschiedenen Ebenen in ihrem Zusammenwirken; Fähigkeit, konkrete Aspekte des Fremdsprachenunterrichts in diesen Gesamtkomplex einzuordnen; Kenntnis der wesentlichen Fachliteratur; Kenntnis kreativer Methoden der Unterrichtsgestaltung: Bild, Text, Film; Bewertung/Erstellung von Lehr-/Lernmaterialien (z.B. im Hinblick auf Authentizität) sowie Nutzung weiterer Ressourcen in der Großregion (z.B. Centre Transfrontalier); Prinzipien des frühen Fremdsprachenlernens (z.B. Handlungs-, Prozess- und Kompetenzorientierung; immersive fächerübergreifende Lernprozesse). Kenntnis von Möglichkeiten und Instrumenten der Feststellung, Dokumentation und Rückmeldung von Lernfortschritten; Fähigkeit, geeignete Differenzierungs- und Individualisierungsformen im FFUnterricht umzusetzen (z.B. Unterrichts- und Organisationsformen, Auswahl geeigneter Aufgabenformate); Fähigkeit, den Französischunterricht in ein schulformübergreifendes Curriculum einzuordnen (z.B. Kontinuität und Anschlussfähigkeit des Fremdsprachenlernens, Vorkenntnisse aufgreifen, Übergänge gestalten).

## Inhalt

Das Überblicks-Proseminar vermittelt Orientierungswissen zu den Grundlagen des Sprach- und Fremdsprachenerwerbs, deren fachwissenschaftlichen Grundlagen und deren relevanten Bezugswissenschaften.

Das Proseminar führt in zentrale Aspekte des frühen Fremdsprachenunterrichts und –erwerbs ein (z.B. Wortschatz, Französisch schreiben und lesen, Sprachbewusstheit, Verbindung von Sprach- und Fachunterricht, interkulturelle Dimension, Arbeiten mit Bild, Text, Film) und vermittelt Grundlagenwissen über Rahmenbedingungen und Spezifika des frühen Fremdsprachenerwerbs/-lernens.

## Weitere Informationen

Die Unterrichtssprachen sind Deutsch und Französisch.

<b>Mehrsprachigkeit und Mehrsprachigkeitsdidaktik</b>					<b>LPS1 FFF 3</b>
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
<b>1-8</b>	<b>8</b>	<b>SS</b>	<b>1-2 Sem.</b>	<b>4</b>	<b>6</b>

## Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Claudia Polzin-Haumann/N.N.

## Dozenten

zwei Dozent(inn)en der Fachrichtung 4.2;  
für die Übung: eine teilabgeordnete Lehrkraft aus dem saarländischen Schuldienst

<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Pflichtmodul des Wahlpflichtbereiches FFF im Lehramtsstudiengang LPS1	
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	keine	
<b>Leistungskontrollen / Prüfungen</b>	Hausarbeit (b)	
<b>Lehrveranstaltungen / SWS</b>	Hauptseminar	2 SWS/3 CP
	fachdidaktische Übung	2 SWS/3 CP
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>180 Stunden</b>	
<b>Modulnote</b>	Hausarbeit (b)	

### **Lernziele / Kompetenzen**

Kenntnis der verschiedenen Ebenen (individuell, gesellschaftlich) und Dimensionen von Mehrsprachigkeit (u.a. historisch, sprachpolitisch, kognitions- und neurolinguistisch) und ihrer Bedeutung für Wissenstransfer und Wissenskonstruktion; Fähigkeit, konkrete Aspekte des Themenkomplexes mit geeigneten Methoden und Begrifflichkeiten differenziert zu analysieren; Fähigkeit, komplexe Sprachenkonstellationen mehrsprachigkeitsbewusst zu gestalten; Nutzung grenzüberschreitender Perspektiven des frühen Fremdsprachenlernens und Vernetzung (z.B. institutionell, personell); Kenntnisse über Möglichkeiten der Großregion/der Grenzfläche des Saarlandes als Erlebnisfeld für Interkulturalität und ‚erlebte Landeskunde‘ (z.B. Schüler-/Lehreraustausche).

### **Inhalt**

Das Hauptseminar behandelt ausgewählte Aspekte des Themenkomplexes Mehrsprachigkeit, insbesondere im Hinblick auf Prozesse des (frühen) Fremdspracherwerbs, aus angewandt-linguistischer und interdisziplinärer Perspektive (z.B. Attitüden und Repräsentationen, Sprachen- und Sprachlernbewusstheit, Aspekte der Sprachenwahl, integrierte Sprachendidaktik, interkomprehensives Sprachenlernen, interkulturelles Lernen, kontrastiv-vergleichende Landeskunde, Lernen mit innovativen Materialien: Text, Bild, Film).

In der Übung werden Möglichkeiten und Grenzen der Umsetzung von Forschungsergebnissen in die konkrete Unterrichtspraxis exemplarisch untersucht und erprobt.

### **Weitere Informationen**

Die Unterrichtssprachen sind Deutsch und Französisch.

## 4.7 Wahlpflichtbereich Religion/Ethik

### 4.7.1 Wahlpflichtbereich Religion/Ethik: Evangelische Religion

Das Lehramtsstudium Evangelische Religion für die Grundschule und für die Sekundarstufe I zielt im Lernbereich Evangelische Religion auf den Erwerb „theologisch-religionspädagogischer Kompetenz“<sup>10</sup>. Dieser Leitkompetenz sind folgende Kompetenzen zugeordnet, über die Absolventinnen und Absolventen dieses Studienganges verfügen sollen:<sup>11</sup>

#### 1. Übergreifende Kompetenzen

- Theorie und Praxis wechselseitig mit dem Ziel der Prüfung und Verbesserung des Unterrichts aufeinander beziehen;
- subjektorientiert, sachgemäß und schulformbezogenen Konzepte und Handlungsoptionen für den eigenen Unterricht entwickeln;
- Unterricht systematisch planen, in Auseinandersetzung mit maßgeblichen theologischen und fachdidaktischen Theorien begründen und entsprechend gestalten;
- theologische und religionspädagogische Einsichten elementarisieren;
- die eigene Qualifikation an den allgemeinen „Ausbildungsstandards in der Saarländer Lehrerbildung“ messen und optimieren.

#### 2. Fachwissenschaftliche Kompetenzen

##### a) Propädeutisch

- wissenschaftliche (v.a. texterschließende und empirische) Arbeitsweisen und Sprachregelungen der Theologie nachvollziehen und auf zentrale Texte der christlichen Überlieferung sowie auf hervorgehobene Phänomene der gegenwärtigen Religionspraxis sachgemäß anwenden;
- Grundformen religiöser Sprache (Gebet, Bekenntnis, Symbol etc.) charakterisieren, in Texten identifizieren und in Auseinandersetzung mit kindlichen Sichtweisen deuten;
- Grundvollzüge religiösen Lebens (Gebet, Gottesdienst, Ritual, Diakonie etc.) charakterisieren und anhand lokal vorfindlicher Religionsgemeinschaften sowie der individuellen und familiären Religionspraxis erläutern;
- religiöse Phänomene im Kontext des gesellschaftlichen, religiösen und weltanschaulichen Pluralismus wahrnehmen und deuten.

##### b) Disziplinenbezogen-hermeneutisch

- Grundlegende Texte und Sachverhalte der biblisch-theologischen Wissenschaften auf ihre elementare Sinnmitte hin erschließen;

---

<sup>10</sup> So in Übereinstimmung mit Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland (Hg.): Theologisch-Religionspädagogische Kompetenz. Professionelle Kompetenzen und Standards für die Religionslehrerausbildung. Empfehlungen der Gemischten Kommission zur Reform des Theologiestudiums (EKD-Texte 96), Hannover 2009.

<sup>11</sup> Die nachfolgenden Kompetenzen korrespondieren mit den Bestimmungen im fachspezifischen Anhang zur Prüfungsordnung und Studienordnung im Fach Evangelische Religion für die Studiengänge Lehramt an beruflichen Schulen (LAB), Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (LAG), Lehramt an Hauptschulen und Gesamtschulen (LAH) und Lehramt an Realschulen und Gesamtschulen (LAR) vom 27. April 2009

- hervorgehobene Brennpunkte der Kirchengeschichte (v.a. Reformation) überblicken, ihren Zeitbezug erkennen und ihre Bedeutung für die Gegenwart an Beispielen deutlich machen;
- zentrale Fragestellungen und Ansätze der Dogmatik kennen und dazu Stellung nehmen;
- fundamentale ethische Schlüsselprobleme und Ansätze im Horizont kindlicher Weltzugänge bearbeiten und beurteilen.

c) *kommunikativ*

- in Kindern zugänglicher Sprache kriteriengeleitet Auskunft über den eigenen religiösen und theologischen Standpunkt geben;
- auf einer Kindern nachvollziehbaren Ebene in die Auseinandersetzung mit anderen konfessionellen, religiösen oder weltanschaulichen Lebens- und Denkformen eintreten;
- theologische Themen und Problemzusammenhänge in einer Weise bearbeiten und kommunizieren, die Kindern anschlussfähig ist und zu weiterem Nachfragen und Nachdenken ermutigt;
- verschiedene Dimensionen religiöser Kommunikation unterscheiden und erproben (Singen, Erzählen, Schweigen, Meditieren, künstlerisch Gestalten etc.).

### 3. Fachdidaktische Kompetenzen

a) *fachbezogen*

- den evangelischen Religionsunterricht in seiner geschichtlich bedingten Gestalt und im gesellschaftlichen, kulturellen und religiösen Kontext der Bundesrepublik und Europas verstehend beschreiben;
- den Bildungsauftrag des evangelischen Religionsunterrichts im Rahmen des allgemeinen Bildungsauftrags der Grundschule und im Gefüge der Fächer begründen und erläutern.

b) *unterrichtsbezogen*

- für die Grundschule einschlägige religionsdidaktische Ansätze strukturiert darstellen und an ausgewählten Themen des Lehrplans erproben;
- die religiöse Entwicklung und Sozialisation der Schülerinnen und Schüler wahrnehmen, theoriebezogen erfassen und in der Unterrichtsplanung geltend machen;
- die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler im Blick auf religiös relevante Momente differenziert beobachten, interpretieren und in die eigene religionsdidaktische Praxis integrieren;
- im Rahmen der geltenden Lehrpläne kompetenzorientierte Unterrichtssequenzen fachlich verantwortlich und subjektgerecht planen, durchführen und kritisch-konstruktiv reflektieren;
- unterschiedliche Methoden, Sozialformen und Medien des Religionsunterrichts kennen, in ihrer Tragweite einschätzen und adäquat nutzen.

c) *personenbezogen*

- die eigene biographisch und kontextuell geformte Religiosität im kritischen Gespräch mit dem biblischen Zeugnis, der historischen Entwicklung und gegenwärtiger theologischer Einsichten darlegen, selbstkritisch überprüfen und gegebenenfalls revidieren;
- ein theologisch und pädagogisch fundiertes Selbstkonzept als Religionslehrer und -lehrerin entwickeln und artikulieren.



<b>Religionspädagogisches Modul</b>					<b>WP ER 1</b>
Studiensem. <b>1-6</b>	Regelstudiensem. <b>8</b>	Turnus <b>WS/SS</b>	Dauer <b>4 Semester</b>	SWS <b>4</b>	ECTS <b>8</b>

<b>Modulverantwortliche/r</b>	Professur Religionspädagogik	
<b>Dozent(inn)en</b>	Professur Religionspädagogik und Assistent	
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Pflicht	
<b>Lehrveranstaltungen / SWS</b>	1. Vorlesung: Grundriss der Religionsdidaktik (WS) 2 SWS/2 CP  2. Hauptseminar: Religionsunterricht in der Primarstufe; (SS) 2 SWS/ 6 CP	
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	keine	
<b>Leistungskontrollen / Prüfungen</b>	1. Klausur (u)  2. Hausarbeit (b)	
<b>Arbeitsaufwand</b>	Präsenzzeit:	60 Stunden
	Vor- und Nachbereitung:	90 Stunden
	Hausarbeit:	90 Stunden
<b>Modulnote</b>	Note der Hausarbeit	

### **Lernziele / Kompetenzen**

- den evangelischen Religionsunterricht in seiner geschichtlich bedingten Gestalt und im gesellschaftlichen, kulturellen und religiösen Kontext der Bundesrepublik und Europas verstehend beschreiben;
- den Bildungsauftrag des evangelischen Religionsunterrichts im Rahmen des allgemeinen Bildungsauftrags der Grundschule und im Gefüge der Fächer begründen und erläutern;
- für die Grundschule einschlägige religionsdidaktische Ansätze strukturiert darstellen und an ausgewählten Themen des Lehrplans erproben;
- die religiöse Entwicklung und Sozialisation der Schülerinnen und Schüler wahrnehmen, theoriebezogen erfassen und in der Unterrichtsplanung geltend machen;
- im Rahmen der geltenden Lehrpläne kompetenzorientierte Unterrichtssequenzen fachlich verantwortet, subjektgerecht und schulformbezogen planen, durchführen und kritisch-konstruktiv reflektieren;

- unterschiedliche Methoden, Sozialformen und Medien des Religionsunterrichts kennen, in ihrer Tragweite einschätzen und adäquat nutzen.

### Inhalt

*Vorlesung:* rechtliche Grundlagen des Religionsunterrichts; religiöse Sozialisation und Entwicklung vor und im Grundschulalter; Bildung und Religion; Begründung des Religionsunterrichts in der Schule; Religionspädagogische Konzepte für die Grundschule; Aspekte der Berufsrolle von Religionslehrerinnen und -lehrern; Unterrichtsvorbereitung

*Hauptseminar:* religionsdidaktische Erschließung und unterrichtliche Aufbereitung eines im Grundschullehrplan zentral verankerten biblischen oder systematisch-theologischen Themas

### Weitere Informationen:

Das Modul ist als Rahmenmodul konzipiert. Es ist sinnvoll, die Vorlesung am Anfang des Studiums zu hören. Dagegen sollte das Seminar erst in einer späteren Studienphase belegt werden.

Einführung in die Biblische Theologie					WP ER 2
Studiensemester	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS
3-4	6	WS/SS	2 Semester	4	5

<b>Modulverantwortliche/r</b>	W. Kraus
<b>Dozent(inn)en</b>	N.N.
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Pflicht
<b>Lehrveranstaltungen / SWS</b>	Kurs I: Grundfragen biblischer Theologie und ausgewählte Themen des Alten Testaments      2 SWS/2 CP/WS Kurs II: Neues Testament      2 SWS/3 CP/SS
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	keine
<b>Leistungskontrollen / Prüfungen</b>	Klausur (b)
<b>Arbeitsaufwand</b>	Präsenzzeit: 60 Stunden Vor- und Nachbereitung: 60 Stunden Prüfungsvorbereitung: 30 Stunden

**Lernziele / Kompetenzen**

- exegetische Arbeitsweisen und Sprachregelungen nachvollziehen und auf zentrale biblische Texte anwenden,
- grundlegende biblische Texte und Sachverhalte auf ihre elementare Sinnmitte hin erschließen,
- biblisch-theologische Einsichten elementarisieren und fachdidaktisch reflektieren.

**Inhalt**

Kurs I: Kanon und Bibelentstehung; Grundzüge der historisch-kritischen Methode; Grundfragen der Hermeneutik; ausgewählte Themen des Alten Testaments (Schöpfung, Vätererzählungen, Geschichte Israels, Prophetie); Fachdidaktik Altes Testament (exemplarisch)

Kurs II: ein synoptisches Evangelium und ein Paulusbrief; Jesus (Problem des historischen Jesus; Verkündigung; Ethos; Tod und Auferstehungsbotschaft); Anfänge des Christentums, besonders Paulus; Fachdidaktik Neues Testament (exemplarisch)

**Weitere Informationen:**

Es wird empfohlen, Kurs I vor Kurs II zu besuchen.

<b>Themen der Theologie</b>					<b>WP ER 3</b>
Studiensemester	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS
<b>4-5</b>	<b>8</b>	<b>SS/WS</b>	<b>2 Sem.</b>	<b>4</b>	<b>5</b>

**Modulverantwortliche/r**

M. Hüttenhoff

**Dozent(inn)en**

M. Hüttenhoff, J. Rauber, Chr. Neddens

**Zuordnung zum Curriculum**

Pflicht

**Lehrveranstaltungen / SWS**

Kurs I: Kirchengeschichte und Weltreligionen;  
2 SWS/ 2 CP/SS  
Kurs II: Grundfragen des christlichen Glaubens;  
2 SWS/3 CP/WS

**Zulassungsvoraussetzung**

keine

<b>Leistungskontrollen / Prüfungen</b>	mündliche Prüfung (b)	
<b>Arbeitsaufwand</b>	Präsenzzeit:	60 Stunden
	Vor- und Nachbereitung:	60 Stunden
	Prüfungsvorbereitung:	30 Stunden
<b>Modulnote</b>	Note der mündlichen Prüfung	

### **Lernziele / Kompetenzen**

- hervorgehobene Brennpunkte der Kirchengeschichte überblicken, ihren Zeitbezug erkennen und ihre Bedeutung für die Gegenwart deutlich machen,
- religiöse Phänomene im Kontext des gesellschaftlichen, religiösen und weltanschaulichen Pluralismus wahrnehmen und deuten,
- zentrale Fragestellungen und Ansätze der Dogmatik kennen und dazu Stellung nehmen,
- fundamentale ethische Schlüsselprobleme und Ansätze im Horizont kindlicher Weltzugänge bearbeiten und beurteilen,
- Grundformen religiöser Sprache und Praxis identifizieren, charakterisieren und in Auseinandersetzung mit kindlichen Sichtweisen deuten.

### **Inhalt**

Kurs I: ausgewählte Themen der Kirchengeschichte (Das Christentum und der römische Staat; Martin Luther und die Reformation; Die Kirchen und der Nationalsozialismus); Einführung in das Judentum und den Islam (Geschichte, religiöse Praxis, Gegenwart); Das Christentum und andere Religionen (besonders sein Verhältnis zum Judentum und zum Islam); Fachdidaktik Kirchengeschichte (exemplarisch)

Kurs II: Methodische Einführung; Gottesbilder und Gottesverehrung, Christologie, Ekklesiologie (besonders: Einheit und Vielheit der Kirchen), Eschatologie (Tod und ewiges Leben), ausgewählte Fragen der Ethik (ethische Urteilsbildung; Ethik der Nahbeziehungen; Verantwortung in Gesellschaft und Staat); Fachdidaktik systematisch-theologischer Themen (exemplarisch)

## 4.7.2 Wahlpflichtbereich Religion/Ethik: Katholische Religion

Bibel					Bibel
<b>1. Geschichte Israels und Einleitung in das Alte Testament</b> <b>2. Einleitung in das Neue Testament und Zeitgeschichte Jesu</b> <b>3. Ausgewählte biblische Themen und ihre religionsdidaktische Valenz</b>					
Studiensemester	Regelstudiensemester	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
1-4	8	1: WS 2: SS 3: SS	2 Sem	6	6

<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Alexander Maier
<b>Dozent(inn)en</b>	Dr. Alexander Maier Prof. Dr. Anne Conrad NN
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Wahlpflichtbereich
<b>Lehrveranstaltungen/SWS</b>	1. Vorlesung (2 SWS) 2. Vorlesung (2 SWS) 3. Übung (2 SWS) max. 20 Teilnehmer/innen
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	keine
<b>Leistungskontrollen/Prüfungen</b>	Klausur (b)
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Gesamt: 180 h</b> Präsenz: 90 h Übungsaufgaben oder Referat 30 h Klausurvorbereitung 30 h
<b>Modulnote</b>	Note der Klausur

### Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden können

- grundlegende Erkenntnisse in den Einleitungswissenschaften, der Geschichte Israels, Jesu und des Urchristentums darlegen.
- unterschiedliche bibeldidaktische und hermeneutische Ansätze erklären und beispielhaft anwenden.
- Lernchancen der Texte im Hinblick auf Schüler/innen herausarbeiten und geeignete Lehr-/Lernformen entwickeln.
- Verbindungen zwischen biblischen Inhalten und Strukturen einerseits und theologischen Themen sowie kirchlicher Praxis andererseits herstellen und kritisch beurteilen.

## Inhalt

- Entstehung und Thematik der einzelnen Schriften des Alten und Neuen Testaments
- Geschichte des alttestamentlichen bzw. neutestamentlichen Kanons
- Epochen der Geschichte Israels
- soziales, wirtschaftliches, politisches und religiöses Umfeld der Menschen im Alten Testament
- biblisch-theologische Deutungen der Geschichte Israels
- apokryphe neutestamentliche Literatur
- Leben und Wirken Jesu
- Judentum und Hellenismus in neutestamentlicher Zeit
- Geschichte des Urchristentums
- Bibeldidaktische Grundfragen und Konzeptionen
- zentrale biblische Themen, z. B. Schöpfung, Dekalog, Josephserzählungen, Geburt Jesu, biblische Gottesbilder

### Weitere Informationen:

Der Besuch der Vorlesungen vor bzw. parallel zur Übung wird dringend empfohlen.

<b>Grundfragen der Theologie</b>					<b>GTh</b>
<b>1. Grundfragen der Theologie in historischer und systematischer Perspektive</b>					
<b>2. Einführung in die Theologische Ethik</b>					
<b>3. Ausgewählte theologische Themen und ihre religionsdidaktische Valenz</b>					
Studiensemester	Regelstudiensemester	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
<b>2-3</b>	<b>7</b>	<b>1: SS</b> <b>2: SS</b> <b>3: WS</b>	<b>2 Sem</b>	<b>6</b>	<b>7</b>

**Modulverantwortliche/r**

Dr. Alexander Maier

**Dozent(inn)en**

Dr. Alexander Maier  
Lehrstuhlinhaber Sozialethik und Praktische  
Theologie

**Zuordnung zum Curriculum**

Wahlpflichtbereich

**Lehrveranstaltungen/SWS**

1. Vorlesung (2 SWS)
2. Vorlesung (2 SWS)
3. Übung (2 SWS) max. 20 Teilnehmer/innen

**Zulassungsvoraussetzung**

keine

**Leistungskontrollen/Prüfungen**

Hausarbeit oder Portfolio (b)

<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Gesamt:</b>	<b>210 h</b>
	Präsenz:	90 h
	Übungsaufgaben oder Referat:	45 h
	Klausurvorbereitung:	75 h

**Modulnote** Note der Hausarbeit/des Portfolios

### **Lernziele/Kompetenzen**

Die Studierenden können

- grundlegende Inhalte und Traditionen des christlichen Glaubens darlegen, in ihrer historischen Entstehung und Entwicklung verstehen und ihre Relevanz für die Gegenwart erläutern.
- die religionspädagogische Bedeutung historischer, systematisch-theologischer und ethischer Themen erkennen und mit religionspädagogischen bzw. religionsdidaktischen Konzepten verknüpfen.
- komplexe theologische Themen im Hinblick auf die Unterrichtsgestaltung elementarisieren und didaktisch reduzieren.
- Modelle philosophischer und theologischer Ethik erläutern und theologisch differenziert Antwort geben auf die Frage: „Warum soll ich moralisch handeln?“

### **Inhalt**

- Frage nach Gott und Gottesbilder; „Kindertheologie“
- christologische Themen im Rahmen des Kirchenjahres (Menschwerdung, Reich Gottes, Tod und Auferstehung)
- Kirche/Gemeinde/Konfession; Kirchenraumpädagogik, diakonisches und ökumenisches Lernen
- Sakramente und Symbole, Symboldidaktik
- liturgische Grundformen, Feste im Kirchenjahr, Frömmigkeitsformen
- Grundbegriffe und Grundfragen theologischer Ethik, ethisches Lernen
- Menschenwürde
- Gewissen
- Naturrecht
- Autonomie
- Güterabwägung

### **Weitere Informationen:**

Der Besuch der Vorlesungen vor der Übung wird dringend empfohlen.

<b>Grundfragen der Religionspädagogik und -didaktik</b>					<b>ReID</b>
<b>1. Religionspädagogik und Didaktik des RU an der Primarstufe</b> <b>2. Religiöse Vielfalt und interreligiöses Lernen</b>					
Studiensemester	Regelstudiensemester	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
2-6	7	1: SS 2: WS	2 Sem	4	5

<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Alexander Maier
<b>Dozent(inn)en</b>	Dr. Alexander Maier NN
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Wahlpflichtbereich
<b>Lehrveranstaltungen/SWS</b>	1. Vorlesung (2 SWS) / 2 CP 2. Proseminar (2 SWS) max. 30 Teilnehmer/innen / 3 CP
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	keine
<b>Leistungskontrollen/Prüfungen</b>	Mündliche Prüfung (30 min)
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Gesamt: 150 h</b> Präsenz: 60 h Übungsaufgaben oder Referat: 30 h Prüfung: 60 h
<b>Modulnote</b>	Note der mündlichen Prüfung

### Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden können

- Theorien der religiösen Entwicklung darlegen und auf dieser Grundlage adäquate religionspädagogische Entscheidungen im Hinblick auf die Planung von Unterricht treffen.
- ausgewählte hermeneutische und bildungstheoretische Modelle religiösen Lernens aus Geschichte und Gegenwart unterscheiden und die Bedeutung des schulischen Religionsunterrichts auf dieser Grundlage reflektiert erläutern.
- Qualitätsmerkmale schulischen Religionsunterrichts im Kontext der Primarstufe für ihre Unterrichtsplanung berücksichtigen.



- unterschiedliche Konzepte der Wahrnehmung und positiven Gestaltung von Heterogenität und Pluralität in religiöser, kultureller und personaler Hinsicht angemessen beurteilen und anwenden.
- unterschiedliche Ansätze interreligiösen und interkulturellen Lernens kritisch bewerten und bei ihrer Unterrichtsvorbereitung einsetzen.

### **Inhalt**

- Theorien religiöser Entwicklung
- pädagogische, theologische, historische und juristische Voraussetzungen des Religionsunterrichts
- religionspädagogische Theorien im Rahmen der Primarstufe
- Person der Religionslehrerin/des Religionslehrers
- Unterrichtsplanung und Lehrplan
- Weltreligionen und ihre zentralen theologischen Themen
- Phänomenologie des Religiösen
- religiöse Pluralität und Individualisierung von Religion
- religiöse Feste und Formen

## 5. Studienplan<sup>12</sup>

### Studienübersicht LPS1<sup>13</sup>

Sem	DP: Deu	DP: Ma	DP: SU	WP 1/2 <sup>14</sup>	Summe CP
1	GLM V+Ü 3	MaDiPri I V+Ü 3	Modul 1 V+Ü 3	6	15
2	GS V+Ü 3	MaDiPri II V+Ü 3	Modul 2a V+Ü 3	6	15
3	FD-P <sup>15</sup> FBP 9	-	Modul 2b S/V+Ü 3	3	15
4	A1.2 PS 3	MaDiPri III V+Ü 3	Modul 3a EP 3	6	15
5	A1.1 PS 3	DFMaDiPri S 4,5	Modul 3b EP3	6	16,5
6	A2.1 PS 3	FM - P FBP 9	Modul 4 S 3	-	15
7	A2.2 PS 3	MaDiPri - F S 4,5	Modul 5 sbfP 7	-	14,5
8				9	9
Σ	27	27	25	36	115

<sup>12</sup> Der vorliegende Studienplan hat empfehlenden Charakter. Er gewährleistet eine möglichst gleichmäßige Belastung der Studierenden über das gesamte Studium hinweg. Je nach Studienbelastung im anderen Lehramtsfach und den Bildungswissenschaften sowie der gewählten Reihenfolge der Praktika können die Studierenden – unter Beachtung der u. g. Einschränkungen – von den Empfehlungen des Studienplans abweichen, d.h. mehr, weniger oder auch andere (Teil-) Module im jeweiligen Semester studieren als im Studienplan vorgegeben.

<sup>13</sup> Für die Zulassungsvoraussetzungen innerhalb der Pflicht- und Wahlpflichtbereiche siehe § 5 des fachspezifischen Anhangs Lernbereiche der Primarstufe.

<sup>14</sup> Die Wahlpflichtbereiche sind so ausgelegt, dass sie in drei Semestern studiert werden können. Die Semesterbelegung sollte so gewählt werden, dass der Gesamtstudienumfang in den Lernbereichen der Primarstufe je Studienjahr etwa 30 CP (15 CP pro Semester) umfasst und die Studienverpflichtung von insgesamt 115 CP in acht Semestern erfüllt werden kann. Sofern in den ersten Semestern nicht ausreichend Studieninhalte aus den Wahlpflichtbereichen belegt werden können, wird empfohlen, den Anteil in den Bildungswissenschaften oder im Sek I – Fach zu erhöhen.

<sup>15</sup> Die Reihenfolge der Praktika in den Lernbereichen der Primarstufe ist frei wählbar.